

GESCHÄFTSBERICHT 2021

# Neuzeit Messe



## Inhalt

04 - 05	Auf einen Blick
06 - 07	Vorwort
08 - 09	Chancen ausbauen
10 - 11	Global denken
12 - 13	Mehr erreichen
14 - 15	Konsequent verbessern
16 - 41	Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021
42 - 43	Konzernbilanz
44 - 45	Gewinn- und Verlustrechnung Konzern
46 - 47	Bilanz Koelnmesse GmbH
48 - 49	Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH
50 - 73	Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrech- nung des Koelnmesse Konzerns sowie der Koelnmesse GmbH
74 - 75	Konzernkapitalflussrechnung
76 - 77	Konzerneigenkapitalspiegel
78 - 79	Bericht des Aufsichtsrats

# Auf einen Blick Koelnmesse in Zahlen 2021

## Messekennzahlen

### Veranstaltungen

Eigene Veranstaltungen	13
Eigene Veranstaltungen im Ausland	10
Gastveranstaltungen	9
Special Events	3
<b>Gesamt</b>	<b>35</b>

### Ausstellende Unternehmen

Eigene Veranstaltungen	6.147
Eigene Veranstaltungen im Ausland	3.467
Gastveranstaltungen	939
<b>Gesamt</b>	<b>10.553</b>

### Besucherinnen und Besucher

Eigene Veranstaltungen	147.355
Eigene Veranstaltungen im Ausland	286.168
Gastveranstaltungen	23.742
Nicht-messebezogene Kongresse	10.860
<b>Gesamt</b>	<b>468.125</b>

Beschäftigte Konzern (im Jahresdurchschnitt)	966
Hallenkapazität	285.000 m <sup>2</sup>

## Finanzkennzahlen

### Konzern

Umsatz	134,2 Mio. EUR
EBITDA	-55,7 Mio. EUR
Jahresfehlbetrag	-81,4 Mio. EUR
Investitionen	33,8 Mio. EUR
Eigenkapital	183,8 Mio. EUR
Bilanzsumme	409,9 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	44,8 %

### Koelnmesse GmbH

Umsatz	98,7 Mio. EUR
EBITDA	-56,3 Mio. EUR
Jahresfehlbetrag	-76,2 Mio. EUR
Investitionen	33,3 Mio. EUR
Eigenkapital	191,4 Mio. EUR
Bilanzsumme	387,4 Mio. EUR
Eigenkapitalquote	49,4 %



## Nicht zaudern. Messen machen!

Gerald Böse, Oliver Frese und Herbert Marner, Geschäftsführung der Koelnmesse

„Wir sind bereit, wenn Sie es sind!“ Das war unsere abschließende Botschaft an dieser Stelle ein Jahr zuvor. Wir waren bereit und sind es weiterhin, so wie viele unserer Messekunden in aller Welt. Im Herbst 2021 wurde unsere gemeinsame Vision des Re-Starts Wirklichkeit.

Kind + Jugend, FSB/aquanale, unsere Kunstmessen, IDS und Anuga haben von September bis November in Köln unter Beweis gestellt, dass Messen auch vor Ort wieder möglich sind - ebenso wie eine Reihe Kölner Gastmessen und Veranstaltungen im Ausland. Mit der ISM und der ProSweets Cologne hatte auch das Kölner Messejahr 2022, der wieder schwierigeren Pandemielage zum Trotz, einen guten Start. Die Teilnehmenden wurden ihrer Verantwortung gerecht. Die Qualität des internationalen Besuchs hat alle Erwartungen übertroffen und zu erfolgreichen Geschäften unter sicheren Bedingungen geführt.

Wir wurden aber auch in aller Härte daran erinnert, dass die äußeren Bedingungen in der Welt sich nicht nach unseren Wünschen richten. Zu Covid kam der Krieg in der Ukraine hinzu. Das über viele Jahrzehnte geknüpfte Netz aus internationalen Messeplattformen für alle weltweit agierenden Branchen ist massiv gestört.

Dabei wird in nahezu allen Wirtschaftszweigen der Ruf nach Rückkehr zum direkten Austausch auf internationaler Ebene immer lauter. Es ist unsere Pflicht, global agierenden Konzernen und insbesondere kleineren Unternehmen und Mittelständlern ihre Messen als Zugang zum internationalen Geschäft so schnell wie möglich zurückzugeben. Wir müssen als Veranstalter unsere Aufgabe als Motor und als Navigationssystem der Weltwirtschaft nun erst recht erfüllen. Gerade in Zeiten, in denen sich Waren- und Handelsströme neu sortieren müssen.

„Nicht zaudern, Messen machen!“ lautet unser Anspruch. Er ist gleichzeitig unser Angebot an unsere Partner aus der Wirtschaft, wieder mit Selbstbewusstsein und Stärke Flagge zu zeigen auf unseren internationalen Messen.

Dass die Messewirtschaft die zurückliegenden Herausforderungen genutzt hat, um sich zu entwickeln und die Schlagkraft ihres Erfolgsmodells durch neue Formate und Leistungen verstärkt hat, wird das Messegeschehen in Zukunft beflügeln. Wir sind - nicht nur in Köln - in der NEUZEIT MESSE angekommen.

Wir haben in der Krise die Chance ergriffen, uns auf diese NEUZEIT MESSE auszurichten. Wir sind stets handlungsbereit geblieben und haben unser Team gehalten, um - sobald es irgendwie möglich ist - wieder Messen zu machen. Das wird sich nun auszahlen.

Wie wir die NEUZEIT MESSE sehen, zeigen beispielhaft die kommenden Seiten. Wesentliche Aspekte sind

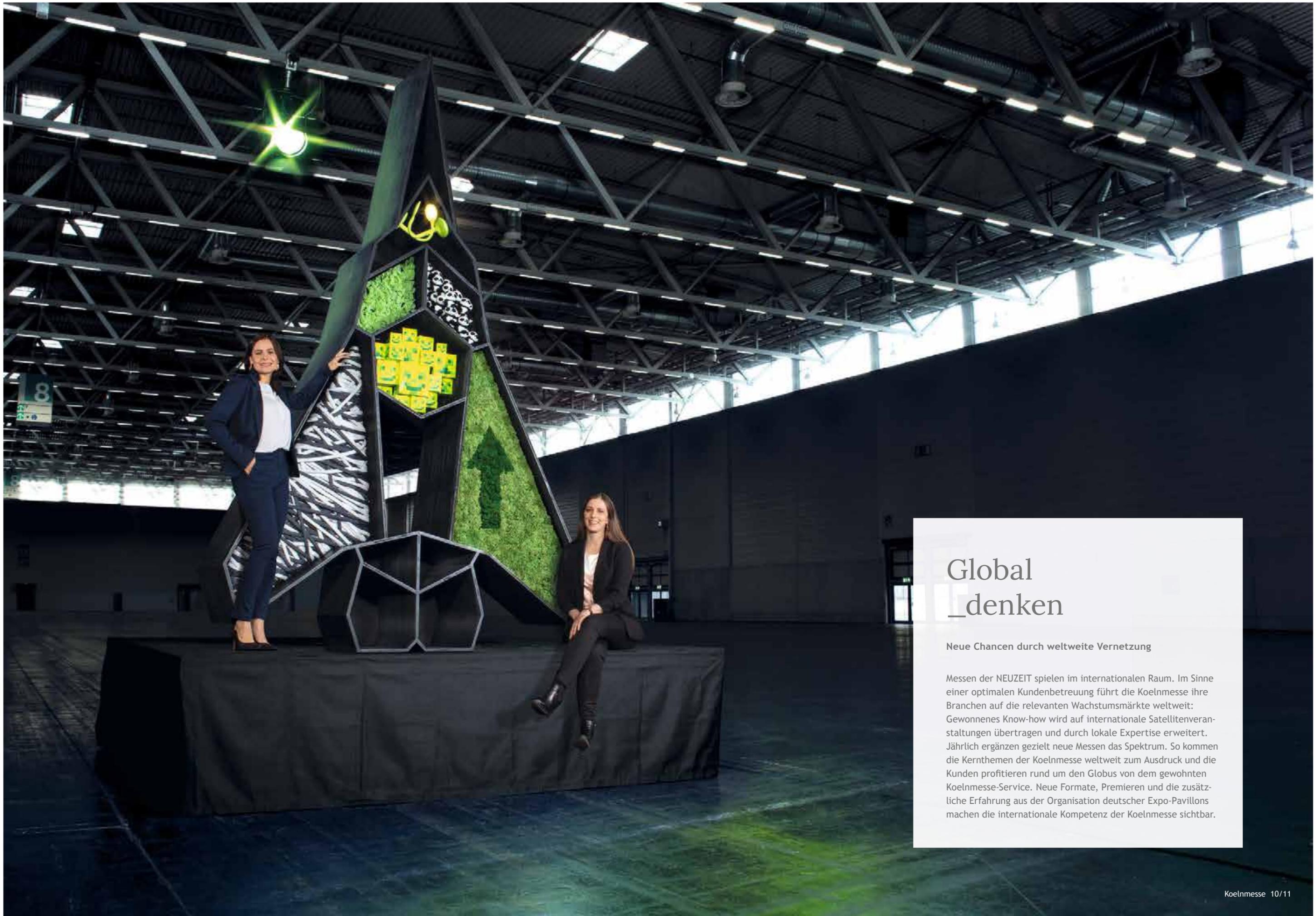
- unsere neue Event- und Kongresslocation Confex als zentraler Bestandteil unseres Invests in die Zukunft des Standorts,
- unsere digitalen Services als wesentliche Bausteine neuer Messeformate mit weltweiter Reichweite im Netz und bis zu 365 Tagen im Jahr,
- unsere internationalen Messenetzwerke, die wir zur Abdeckung unserer Kernthemen weiter global ausbauen,
- unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die unser wirtschaftliches Handeln mit Gesellschaft und Umwelt in Balance bringt.

Wie groß auch die Herausforderungen in den vergangenen Monaten waren und aktuell weiter sind: Wir bleiben bereit, Lösungen für die Zukunft für unsere Kunden und gemeinsam mit ihnen zu schaffen. Daran festzuhalten hat uns Orientierung verliehen und gibt uns Zuversicht. Wir zaudern nicht. Seien Sie mit dabei!

# Chancen \_ausbauen

## Fusion aus Conference und Exhibition

Mit dem Investitionsprogramm „Koelnmesse 3.0“ und der im Bau befindlichen Event- und Kongresslocation Confex schafft die Koelnmesse die flexible Basis für standortbasierte Messen mit digitaler Exzellenz, die von Köln aus Live-Events mit neuen Formaten und weltweiter Online-Präsenz verbinden. Die Realisierung ganz neuer Veranstaltungsformate ist die Vision der NEUZEIT: Mit dem Confex werden die Wünsche von Veranstaltern nach einer direkten Kombination von Messe, Kongress und Event Wirklichkeit. Und Köln wird als Tagungsdestination attraktiver denn je - ab 2024, zum 100-jährigen Bestehen der Koelnmesse.



## Global \_denken

### Neue Chancen durch weltweite Vernetzung

Messen der NEUZEIT spielen im internationalen Raum. Im Sinne einer optimalen Kundenbetreuung führt die Koelnmesse ihre Branchen auf die relevanten Wachstumsmärkte weltweit: Gewonnenes Know-how wird auf internationale Satellitenveranstaltungen übertragen und durch lokale Expertise erweitert. Jährlich ergänzen gezielt neue Messen das Spektrum. So kommen die Kernthemen der Koelnmesse weltweit zum Ausdruck und die Kunden profitieren rund um den Globus von dem gewohnten Koelnmesse-Service. Neue Formate, Premieren und die zusätzliche Erfahrung aus der Organisation deutscher Expo-Pavillons machen die internationale Kompetenz der Koelnmesse sichtbar.



# Mehr \_erreichen

## Digitale Services auf neuem Level

Digitale Exzellenz heißt für die Koelnmesse: Sowohl auf dem Gelände in Köln als auch im Netz liefern wir unseren Kunden digitale Services auf einem neuen Level und erweitern so unsere Communities zum Nutzen aller. Daraus entstehen neue Chancen für Käufer und Verkäufer. Digitale Showrooms und weltweite Online-Formate werden die NEUZEIT prägen. Digital Signage und Geofencing stärken das Liveerlebnis vor Ort. Unseren Kunden bieten wir so eine bis dahin unbekannte weltweite Reichweite - und das bis zu 365 Tage im Jahr.



# Konsequent \_verbessern

## Nachhaltigkeit als Haltung

Nachhaltigkeit ist in der NEUZEIT eine Haltung für das Unternehmen: wirtschaftliches Handeln konsequent in Balance zu gesellschaftlichen und ökologischen Herausforderungen. Das findet Ausdruck in einem ganzheitlichen Nachhaltigkeitskonzept, das entlang der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen wesentliche Themen definiert, priorisiert und den Rahmen setzt. Die Koelnmesse hat sich verpflichtet, bis Ende 2050 die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Veranstaltungen international auf „Netto Null“ zu bringen - im Zusammenwirken zahlreicher Maßnahmen auf dem Gelände, bei ihren Veranstaltungen und auch mit aktiver Mitwirkung ihrer Kunden.



# Zusammengefasster Lagebericht

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021

## I. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns

### 1. Geschäftsmodell

Die Geschäftstätigkeit der Koelnmesse umfasst die Planung, Organisation und Durchführung von Messen, Ausstellungen und Events in Köln und in den wichtigsten Märkten weltweit sowie die Durchführung von Gastveranstaltungen in Köln. Zu diesem Zweck betreibt das Unternehmen am Standort Köln Messe- und Ausstellungshallen mit den zugehörigen Anlagen und Einrichtungen, die es permanent unterhält und weiterentwickelt. Neben der Vermietung von Standflächen bietet die Koelnmesse ihren Kunden ein komplettes Dienstleistungsportfolio zur Durchführung von physischen, rein digitalen sowie hybriden Messen und Ausstellungen an. Dazu gehören Standbau-, Technik- und Logistik-Services ebenso wie Marketing-, Hotel-Reise-, Gastronomie-Services, digitale Plattformen und Services sowie weitere Dienstleistungen. Die Koelnmesse ist mit einem Gesamtprogramm, an dem vor der Corona-Pandemie über 54.500 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern und rund 3 Millionen Besucherinnen und Besucher aus 224 Nationen regelmäßig teilnahmen, einer der größten internationalen Messeveranstalter weltweit. Sie organisiert Messen für zahlreiche Branchen.

Die Koelnmesse veranstaltet bzw. betreut jedes Jahr rund 80 Messen, Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Special Events in Köln, weltweit, hybrid und rein digital. Neben den eigenen Veranstaltungen im Ausland organisiert die Koelnmesse Auslandsmessebeteiligungen für die deutsche Wirtschaft sowie den Deutschen Pavillon auf der Expo in Dubai und auf

der kommenden Expo 2025 in Osaka im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, mit dem Regierungswechsel 2021 umbenannt in Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, im Folgenden BMWK.

Mit 10 internationalen Tochtergesellschaften, einer Beteiligung und einem weltweiten Netzwerk von Repräsentanzen konnte die Koelnmesse auch während der Corona-Pandemie in mehr als 100 Ländern sowohl eine intensive Nähe zu Kunden, Branchen und Märkten pflegen als auch Messeabsagen sowie -verschiebungen managen.

Das Kölner Messegelände ist das drittgrößte in Deutschland und unter den Top Ten der Welt: 285.000 m<sup>2</sup> Hallen- und 100.000 m<sup>2</sup> Außenfläche stehen für Veranstaltungen aller Art zur Verfügung. Das Gelände zeichnet sich insbesondere durch seine Flexibilität, die innenstadtnahe Lage sowie die bequeme und schnelle Erreichbarkeit mit allen Verkehrsmitteln aus.

Der Koelnmesse-Konzern steht mehrheitlich im Besitz der Stadt Köln (79,075 %) sowie des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen (20 %). Der Konzern besteht aus der Koelnmesse GmbH mit 10 vollkonsolidierten ausländischen Tochtergesellschaften, einer anteilmäßig mit 50 % konsolidierten ausländischen Beteiligung sowie den inländischen Tochtergesellschaften Koelncongress GmbH und Koelncongress Gastronomie GmbH.

## 2. Ziele und Strategien

Die Koelnmesse hat es sich zur Aufgabe gemacht, Impulsgeber für viele internationale Branchen zu sein. Das Unternehmen fördert Märkte durch die Zusammenführung von Angebot und Nachfrage über Messe-, Kongress- und Online-Plattformen. Gleichzeitig profitieren Stadt und Region in hohem Maße von der Koelnmesse. Üblicherweise generieren die Ausgaben der Messteilnehmenden im Durchschnitt bundesweit jährlich mehr als 2,0 Mrd. Euro Umsatz. Das Messegeschäft sichert damit bundesweit über 18.500 Vollzeit-Arbeitsplätze - in Handel, Handwerk, Transport, Logistik, Hotellerie und Gaststättengewerbe. Mit einem Re-Start der Messen in Köln wird die Koelnmesse nach unserer Überzeugung auch ihre Funktion als Wirtschaftsmotor für die Stadt Köln und das Bundesland Nordrhein-Westfalen wieder aufnehmen.

Die Corona-Pandemie hat die globale Messewirtschaft vor große Herausforderungen gestellt und wird auch mittel- bis langfristig Spuren hinterlassen. Bereits bestehende Entwicklungen und Trends wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Kontinentalisierung wurden durch die Pandemie beschleunigt und erfordern eine intensive Berücksichtigung in der Strategie der Messeveranstalter. Die Koelnmesse wird daher ihre Unternehmensstrategie „Course IOI“ für die kommenden Jahre neu ausrichten. Dazu gehört die Formulierung eines angepassten Zielbilds sowie die Festlegung entsprechender strategischer Maßnahmen, um sich auf die bevorstehenden Veränderungen bestmöglich vorzubereiten.

Die Pflege und Erweiterung des Veranstaltungsportfolios, ein konsequenter Ausbau digitaler Produktangebote und hybrider Veranstaltungen sowie die zusätzliche Intensivierung unserer Internationalisierung werden wesentliche Schwerpunkte sein.

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 ist ein wesentlicher Baustein für die strategische Positionierung der Koelnmesse in der Zukunft. Durch umfassende Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen will die Koelnmesse das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt schaffen. Aufgrund der coronabedingten Auswirkungen wurde entschieden, die zeitliche Umsetzung des Investitionsprogramms bis 2034 zu strecken und einige Instandhaltungsprojekte zu repriorisieren, ohne dabei das Gesamtziel aus den Augen zu verlieren. Die wesentlichen Neubauten haben nach wie vor hohe Priorität.

Die Halle 1 sowie das Parkhaus wurden bereits in Betrieb genommen, der Bau der neuen Messe-, Kongress- und Eventlocation Confex ist in vollem Gange. Mit den Planungen des Terminals wird ebenfalls in 2022 begonnen.

Die Koelnmesse investiert in einem 10-Jahres-Zeitraum einen hohen zweistelligen Millionenbetrag in die Digitalisierung. Erklärtes Ziel ist es, dauerhaft zur internationalen Spitzengruppe der Digitalisierung innerhalb der Messebranche zu gehören.

Um die digitale Produktentwicklung weiterhin dauerhaft zu stärken und die digitale Transformation weiter zu beschleunigen, hat die Koelnmesse 2021 den Geschäftsbereich Digital aufgebaut. Sein Auftrag ist, den Anteil des Digitalumsatzes deutlich zu erhöhen und in diesem Segment langfristig profitabel zu wachsen. Neben der Entwicklung von neuen, eigenständigen Geschäftsmodellen verantwortet der Geschäftsbereich Digital die digitale Transformation des bestehenden Messegeschäfts im In- und Ausland. Dazu zählt die Umsetzung hybrider und digitaler Messeformate, der Aufbau und die laufende Optimierung von Ganzjahresplattformen für die Kernkompetenzfelder der Koelnmesse.

Durch digitale Event-Plattformen der Koelnmesse profitieren Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer physischen Messe von der Verlängerung der Reichweite im Digitalen und vielfältigen Networking-Funktionen auch über den physischen Messezeitraum hinaus. Damit bietet die Koelnmesse bereits bei diversen Veranstaltungen effiziente Möglichkeiten zur Generierung von zusätzlichen Kundenkontakten. Zusätzlich rückt die Koelnmesse mit diesem Angebot ganzjährig noch näher an ihre Kunden und bietet im Digitalen Ausstellern sowie Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zur Messteilnahme, auch wenn sie nicht an der physischen Veranstaltung teilnehmen können.

Die Koelnmesse setzt auf den Auf- und Ausbau strategischer Partnerschaften mit Weltmarktführern, um die Innovationsstärken im Digitalen auch für ihre Kunden mehrwertstiftend zu nutzen.

2021 baute die Koelnmesse die Corporate Responsibility/Nachhaltigkeits-Strategie weiter aus. Sie stellt sich damit noch stärker als zuvor ihrer Verantwortung nicht nur für wirtschaftliche, sondern auch für gesell-



schaftliche und ökologische Belange. Die wesentlichen Themen werden entlang der Sustainable Development Goals - den sogenannten SDGs der Vereinten Nationen - sichtbar und messbar gemacht. Mit dem Beitritt zur Initiative Net Zero Carbon Events hat sich die Koelnmesse dazu verpflichtet, bis Ende 2050 alle Koelnmesse-Veranstaltungen weltweit so zu gestalten, dass für die CO<sub>2</sub>-Emissionen eine Netto Null steht und bis 2030 die Treibhausgas-Emissionen um

50 % gesenkt werden. Damit trägt die Koelnmesse auch zu den Klimazielen der Stadt Köln bei.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurden auch in 2021 weitere Maßnahmen in den Bereichen Infrastruktur, Personal und Messemanagement umgesetzt, die bereits auf die Nachhaltigkeitsziele einzahlen.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

#### A. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat für die Weltwirtschaft ein Plus von 5,9 % im Jahr 2021 errechnet (2020: -3,5 %). Anfang 2021 wurden ursprünglich 5,5 % vorhergesagt. Damit hat sich die Weltwirtschaft besser erholt als prognostiziert. In das Jahr 2022 startete die Weltwirtschaft jedoch aufgrund der Mobilitätseinschränkungen infolge der wieder gestiegenen Corona-Fallzahlen schwächer als erwartet. Hinzu kommen gestiegene Energiepreise und Lieferkettenunterbrechungen, was zu einer höheren Inflation als vorhergesagt geführt hat. Für 2022 erwartet der IWF deshalb einen Anstieg der Weltwirtschaft nur um 4,4 %. Für 2023 errechnet der IWF mit 3,8 % ein langsames Wachstum als 2022. Diese Werte sind insbesondere vom weiteren Verlauf der Corona-Pandemie sowie globalen Risiken wie geopolitischen Spannungen und dem anhaltenden Klimanotstand, der die Wahrscheinlichkeit größerer Naturkatastrophen weiterhin erhöht, abhängig. Die unkalkulierbaren Risiken aus dem Ukraine-Krieg sind bei dieser Prognose nicht berücksichtigt.

Die deutsche Wirtschaft spürte 2021 weiterhin die Folgen der Corona-Pandemie, etliche Branchen hatten damit zu kämpfen. Insgesamt zeigt sie sich jedoch weiter robust, stellt das BMWK fest. Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich nach Angaben des Statistischen Bundesamts 2021 trotz andauernder Pandemie und Lieferengpässen erholt und schließt mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 2,7 % (2020: -5,0 %). Gleichwohl ist die Wirtschaftsleistung noch nicht auf Vorkrisenniveau. Die Erholung der Wirtschaft soll sich im Jahresverlauf 2022 beschleunigen und dann erstmals wieder über dem Vorkrisenniveau liegen. Das BMWK prognostiziert im Jahreswirtschaftsbericht für Deutschland Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts von 3,6 % für 2022.

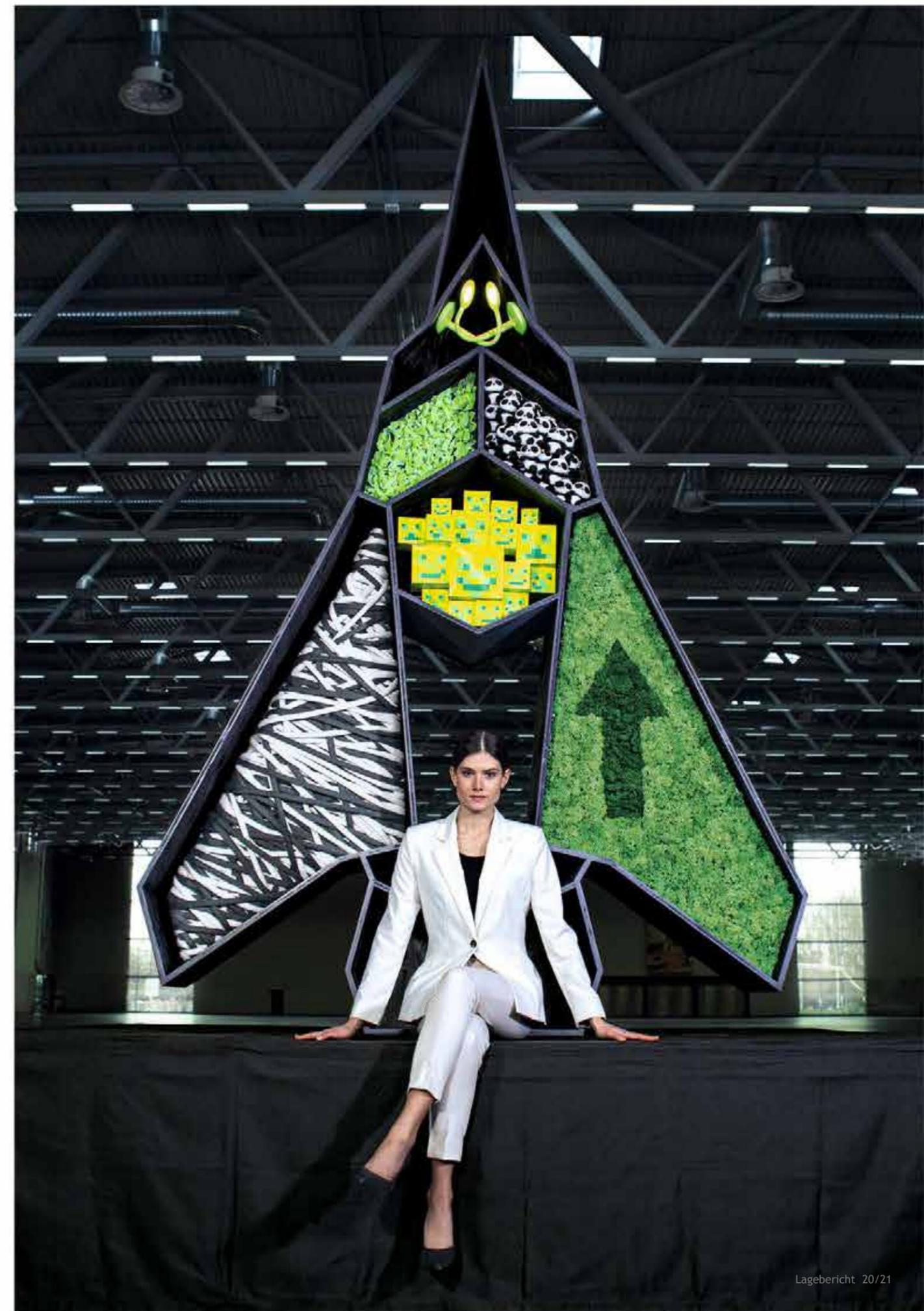
#### B. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der AUMA, Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V., meldet für den Standort Deutschland, dass 2021 coronabedingt nur 101 der 380 Veranstaltungen physisch durchgeführt wurden, da erst ab September in ganz Deutschland wieder Messen möglich waren. Das entspricht einer Absagequote von 73 %, 2020 waren es 68 %. Dies führte zu einem wirtschaftlichen Gesamtschaden von über 46 Mrd. Euro.

Nach Berechnungen des AUMA konnten 2021 auf physischen Messen nur knapp 700.000 m<sup>2</sup> Standfläche, 35.000 Aussteller und 2,1 Mio. Besucherinnen und Besucher registriert werden. Das sind 85 % weniger Aussteller sowie Besucherinnen und Besucher als in einem durchschnittlichen Messejahr vor der Corona-Pandemie. Bis September fanden außerdem 60 Messen auf virtuellen Plattformen statt.

Gleichwohl wollen Unternehmen an Präsenzmessen teilnehmen. Laut einer Umfrage des ifo-Instituts setzen 85 % der befragten Unternehmen auf Präsenzmessen und 54 % auch auf digitale Erweiterungen. Denn ein Jahr ohne Messen bedeutet für mehr als 40 % der ausstellenden Industrieunternehmen wirtschaftliche Einbußen. Im Jahr vor der Corona-Pandemie hatten die deutschen Messen trotz abschwächender Konjunktur und relativ geringem Wachstum des Außenhandels ein respektables, zum Teil hervorragendes Ergebnis verzeichnet.

Rund 390 Messen sollen nach den Planungen der Veranstalter im Jahr 2022 in Deutschland durchgeführt werden. Bereits zum Jahreswechsel wurden rund 100 Messen in das zweite oder dritte Quartal verschoben oder abgesagt. Der AUMA und die deutschen Messengesellschaften betonen der Politik gegenüber weiterhin deutlich die besondere Rolle der Messewirtschaft für die Wirtschaftsentwicklung. Sie setzen sich intensiv dafür ein, Planungssicherheit für Messen auch in der Corona-Pandemie zu schaffen sowie das Hilfspaket Sonderfonds Messen nachzubessern.



## 2. Geschäftsverlauf und Lage des Koelnmesse-Konzerns

### A. Geschäftsverlauf des Koelnmesse-Konzerns

Dank der guten wieder stattgefundenen Veranstaltungen im Herbst und der Durchführung des Impfzentrums konnten Umsätze in Höhe von 134,2 Mio. Euro erzielt werden. Deutliche Sparmaßnahmen sind erfolgt, so dass der Verlust nach Anteilen Dritter auf 81,4 Mio. Euro begrenzt werden konnte. Dank der erheblichen Reserven aus den Jahren vor der Corona-Pandemie ist die wirtschaftliche Substanz des Unternehmens nach wie vor vorhanden.

Im Programm der Koelnmesse fanden 2021 von 68 weltweit geplanten Veranstaltungen coronabedingt nur 35 statt. 33 mussten abgesagt oder - zum Teil mehrfach - verschoben werden. An den physisch durchgeführten Veranstaltungen beteiligten sich über 10.500 ausstellende Unternehmen aus 95 Ländern und knapp 470.000 Besucherinnen und Besucher aus 180 Ländern. In Deutschland fanden 8 eigene Messen im physischen Format statt, darunter die Anuga, die Kind + Jugend und die ART COLOGNE.

Insgesamt fanden 9 Messen physisch im Ausland statt. 8 Messen wurden abgesagt und 2 weitere verschoben. Premiere im Ausland feierte die gamescom asia in Singapur als hybride Veranstaltung. Die ANUFOOD China zog erfolgreich von Beijing auf das neue Messegelände in Shenzhen. Die Yummex Middle East erfuhr ein Rebranding in ISM Middle East und wurde so erfolgreich neu positioniert. Die interzum guangzhou legte im Vergleich zur Vorveranstaltung bei den 3 im Messewesen wichtigen Parametern - Aussteller, Besucher und Fläche - deutlich gegenüber der Vorveranstaltung im Pandemiejahr 2020 zu. Ihren Re-Start erlebte beispielsweise die Wine & Gourmet in Japan.

Darüber hinaus gab es in Köln 9 Gastveranstaltungen und 3 Special Events sowie diverse Kongresse außerhalb der Messeveranstaltungen mit rund 11.000 Teilnehmenden. Physische Messepremierer fielen coronabedingt aus.

Auf der unternehmenseigenen digitalen Event-Plattform wurden 3 Messen rein digital umgesetzt: Die h+h cologne und die interzum. Die insureNXT feierte ihre Premiere rein digital. Zusätzlich wurden die gamescom sowie die DMEXCO auf digitalen Event-Plattformen anderer Anbieter erfolgreich durchgeführt. Im Ausland wurde der AOOSC - Association of Orthodontists (Singapore) Congress rein digital veranstaltet.

2017 erhielt die Koelnmesse vom BMWK den Auftrag für die Organisation und den Betrieb des Deutschen Pavillons auf der Weltausstellung Expo 2020 in Dubai. Aufgrund des weltweiten Ausbruchs der Corona-Pandemie eröffnete die Expo rund 12 Monate später am 1. Oktober 2021. Der unter dem Titel „CAMPUS GERMANY“ konzipierte Deutsche Pavillon griff das Expo-Motto „Connecting Minds, Creating the Future“ auf und präsentierte seinen Besucherinnen und Besuchern das Thema Nachhaltigkeit auf rund 4.600 m<sup>2</sup> bis zum 31. März 2022. Der CAMPUS GERMANY erhielt bereits in 2021 viel Zuspruch: Insgesamt wurden 578 Veranstaltungen umgesetzt und 1.499 Delegationen inklusive 361 Pressegruppen durch den Campus geführt. 106 bedeutende Gäste hinterließen eine Grußbotschaft im Gästebuch.

Ende 2021 wurde die Koelnmesse auch für die Durchführung des Deutschen Pavillons auf der Expo in Osaka/Japan vom 13. April bis zum 13. Oktober 2025 beauftragt. Das Motto lautet „Designing Future Society for Our Lives“. Nach Japan 2005, China 2010 und Dubai 2020 ist die Koelnmesse damit an 4 von 5 großen Expos dieses Jahrhunderts beteiligt.

Die Koelnmesse ist mit ihrem weltweiten Netzwerk von Tochtergesellschaften und Auslandsvertretungen in über 100 Ländern und in gewöhnlichen Messejahren mit einer sehr hohen Beteiligung von ausländischen Ausstellern (72 %) sowie Besucherinnen und Besuchern (42 %) an den Messen in Köln sowie rund 30 Auslandsmessen international gut aufgestellt. Der Umsatz im Auslandsgeschäft im Jahr 2021 belief sich auf 15,6 Mio. Euro (Vorjahr 10,8 Mio. Euro).

Das Investitionsprogramm Koelnmesse 3.0 wurde in 2021 coronabedingt repriorisiert. Es bereitet das Kölner Messegelände für die kommenden Jahre auf die hohen Anforderungen des Messewesens der Zukunft vor. Es ist auch darauf ausgerichtet, neue hybride Formate umzusetzen und künftige Anforderungen der ausstellenden Wirtschaft hinsichtlich Flexibilität, digitaler Präsenz, Effizienz und Emotionalität zu bedienen und die Ausstattung deutlich aufzuwerten.

Im August 2021 wurde die Ende 2020 fertig gestellte Halle 1 erstmals in Betrieb genommen, coronabedingt später als geplant. Mit 10.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche bietet die Halle hohe Flexibilität in der Funktionalität und Bespielbarkeit. Die Sanierung des 4. Bauabschnitts der Halle 10 und der Halle 2.1 wurden termingerecht abgeschlossen. Mit dem Bau des Confex wurde gestartet. Durch eine flexible Bespielung seiner unterschiedlich großen Konferenzräume und das Zusammenspiel mit der neuen Halle 1 ermöglicht das Confex eine Kombination von Messe, Kongress und Event und gibt Raum für neue Messeformate.

Die Koelnmesse hat die Arbeit an den Projekten im Rahmen der Digitalen Transformation 2021 aufgrund der enormen Bedeutung für das Geschäft der Koelnmesse beschleunigt fortgesetzt. Für die Messen wurde mit Geofencing ein neues Produkt auf Basis des mit Samsung SDS entwickelten Indoor Positioning Systems gestartet, das zeitnah auch im kommerziellen Regelbetrieb eingesetzt wird. Besucherinnen und Besucher haben durch die auf dem Messegelände installierte Beacon-Technologie in Kombination mit der Messe-App die Möglichkeit, im umfangreichen Messangebot noch zielgerichteter und schneller die für sie relevantesten Aussteller zu finden.

Auf dem Messegelände wurde das 2018 gestartete Projekt Digital Signage, das die Koelnmesse gemeinsam mit Samsung SDS umsetzt, weiterentwickelt. Nach der bereits erfolgten Ausstattung des Nordgeländes in den Jahren 2019 bis 2020 wurden weitere Installationen im Südgelände sowie in der Halle 1 vorgenommen. Die WLAN-, LAN- und Telekommunikationssysteme auf dem Gelände wurden 2020 in Zusammenarbeit mit NetCologne komplett erneuert und sind auf dem höchsten Stand der derzeit weltweit angebotenen Technik. Auch wurden bei einigen Veranstaltungen Hallen mit neuer 5G-Technik ausgestattet. Zusätzlich hat die Koelnmesse in 2020 eine 5G-Lizenz zum Ausbau eines entsprechenden Campus-Netzes erworben.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderten Projekts „Digitalisierung kommunaler Verkehrssysteme“ wurde das aus 2005 stammende Verkehrsleitsystem grundlegend erneuert und an die deutlich gestiegene Komplexität der Verkehrsbelastung angepasst. Hierfür wurden unter anderem 21 dynamische Wegweiser durch digitale Modelle neuesten Standards ausgetauscht. Die Erneuerung des Verkehrsleitsystems ist ein wichtiger Baustein der Gesamtstrategie für die Digitalisierung des Unternehmens. Um die Effizienz und Organisation im Auf- und Abbau weiter zu erhöhen, wurde 2021 das IT-gestützte System zur Logistikabwicklung eSlot eingeführt. Das dynamische Logistikmanagement eSlot sorgt mit optimierter Routing-Technologie für eine schnellere und effiziente Anlieferung und Abholung, erhöht mit seinem Zeitfenstermanagement in Echtzeit deutlich die Anzahl der abgefertigten Fahrzeuge im Gelände und reduziert die Wartezeiten am Check-in. Damit wird auch der Ausstoß von Emissionen erheblich reduziert.

# Koelnmesse 3.0 im Überblick

**Bestandssanierung Südhallen**  
 Sanierungsbeginn: 2015  
 Fertiggestellt: Halle 10, Halle 2.1  
 Gesamtfertigstellung: 2034



**Halle 1**  
 Baubeginn: 2019  
 Fertigstellung: 2020



**Messeparkhaus Zoobrücke**  
 Baubeginn: 2016  
 Fertigstellung: 2018



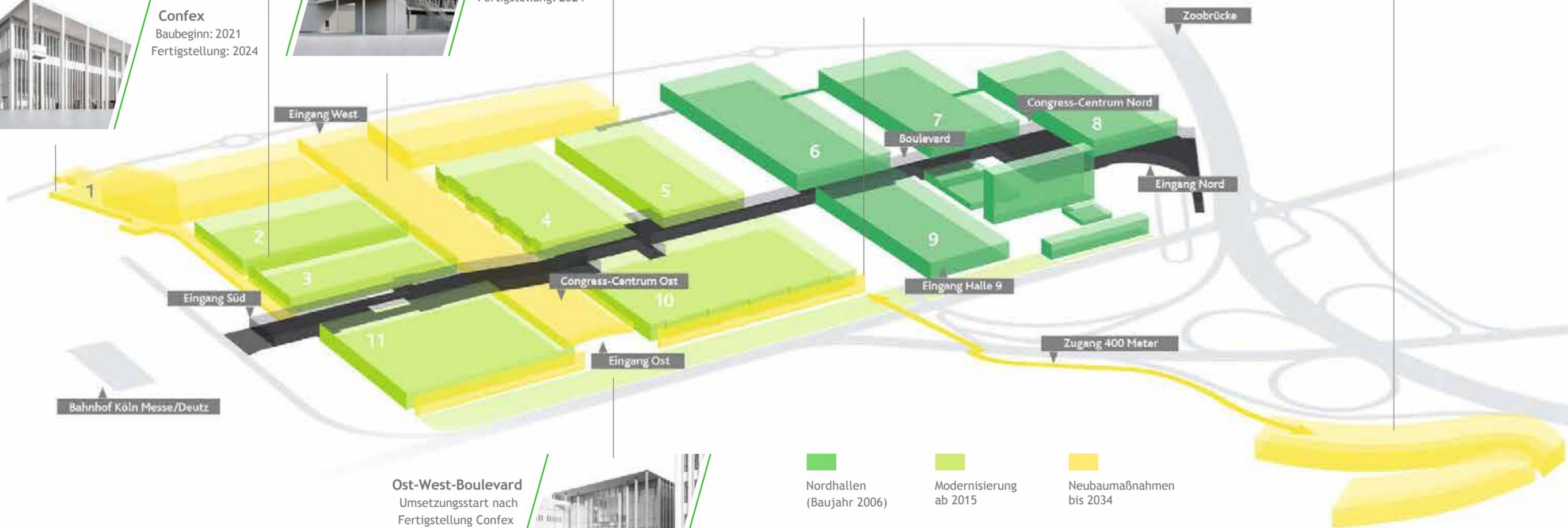
**Außenbereich und Fassade Halle 10 und 11**  
 Baubeginn: 2024



**Verbindungsbau**  
 Halle 1 und Confex  
 und Eingang West  
 Fertigstellung: 2024



**Confex**  
 Baubeginn: 2021  
 Fertigstellung: 2024



**Ost-West-Boulevard**  
 Umsetzungsstart nach  
 Fertigstellung Confex



- Nordhallen (Baujahr 2006)
- Modernisierung ab 2015
- Neubaumaßnahmen bis 2034

# 966

Insgesamt 966 (Vorjahr 1.000) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren 2021 im Durchschnitt beim Koelnmesse-Konzern beschäftigt. Davon arbeiteten 651 (Vorjahr 676) bei der Koelnmesse GmbH und 55 bei der Koelncongress GmbH (Vorjahr 57). Im Durchschnitt 191 Mitarbeiter (Vorjahr 199) waren bei den ausländischen Tochtergesellschaften der Koelnmesse GmbH beschäftigt. In den Konzernzahlen sind außerdem 69 Beschäftigte (Vorjahr 68) der Koelncongress Gastronomie GmbH enthalten.

Die Corona-Pandemie hat auch die Personalarbeit des Jahres 2021 intensiv geprägt. Die Erfahrungen mit Lockdown und gesetzlicher Homeoffice-Pflicht, die für weite Teile der Belegschaft auch im Jahr 2021 digitales Arbeiten bedeutete, hat die Koelnmesse genutzt, um unter Berücksichtigung der betrieblichen Erfordernisse und der Bedarfe der Belegschaft eine grundsätzlich deutlich offenere, flexiblere und ortsunabhängigere Regelung des mobilen Arbeitens zu schaffen und umzusetzen.

Die Kurzarbeit für die Koelnmesse GmbH und die Koelncongress GmbH lief bis einschließlich August 2021 und konnte dann aufgrund anstehender Herbstveranstaltungen beendet werden.

Diese Maßnahme - verbunden mit einem teilweisen Einstellungsstopp, bei dem nur geschäftskritische Funktionen nachbesetzt wurden - hat es dem Koelnmesse-Konzern auch im Jahr 2021 ermöglicht, allen Beschäftigten eine Perspektive zu bieten. Der aufgrund der wirtschaftlichen Situation erforderliche Personalabbau konnte über natürliche Fluktuation sowie die Unterstützung eines vorgezogenen Ruhestands realisiert werden.

Die Koelnmesse ist davon überzeugt, dass die Zukunftssicherung für den Re-Start darin besteht, unser hoch qualifiziertes Personal zu halten und durch passende Maßnahmen an das Unternehmen zu binden. Nur so kann die gewohnte Qualität unseres Angebots aufrechterhalten werden.

Die Nachwuchsgewinnung wurde an die corona-bedingt geringer ausfallenden Ausbildungs- und Übernahmemöglichkeiten angepasst. Dennoch stellte die Koelnmesse auch im Jahr 2021 4 neue Auszubildende zu angehenden Veranstaltungskaufleuten sowie eine Volontärin ein. Alle bestehenden Ausbildungsverhältnisse wurden erfolgreich fortgesetzt und auch im Jahr 2021 schlossen 6 Auszubildende ihre Ausbildung bei der Koelnmesse ab, 2 davon mit Besten-Ehrung der IHK Köln.

	2019	2020	2021	
	689	676	651	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelnmesse GmbH
	15	57	55	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelncongress GmbH
		68	69	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelncongress Gastronomie GmbH
	209	199	191	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausländischer Tochtergesellschaften
	913	1.000	966	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Koelnmesse-Konzern insgesamt

Die seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperation mit dem Institut für Messewirtschaft an der Universität zu Köln wurde ebenso fortgesetzt wie die Unterstützung einer Stipendiatin an der Universität zu Köln.

Die Förderung ihrer Mitarbeiterinnen bleibt der Koelnmesse ein wichtiges Anliegen: Das 4. Cross-Mentoring-Programm zur Karriereförderung von Frauen, das die Koelnmesse mit 6 weiteren Kölner Unternehmen gemeinsam durchführt, wurde abgeschlossen. Die Auswahl der Mentees und die Benennung der Mentorinnen und Mentoren für die 5. Durchführung sind beendet. Das unternehmenseigene Netzwerk „Female Leadership 2.0“ blieb als Netzwerk unverändert engagiert im Dialog untereinander sowie mit Führungskräften und Geschäftsführung.

Auch im Jahr 2021 wurden die meisten Schulungen und Trainings digital durchgeführt. Diese erreichten über E-Learnings und interne sowie externe Online-Angebote rund 80 % der Beschäftigten. Der Schwerpunkt der Weiterbildungsangebote lag 2021 auf dem Verstehen neuer, digitaler bzw. hybrider Veranstaltungsformate sowie dem Umgang mit neuen Systemen und Prozessen, die im Zuge der neuen Veranstaltungsformate und Produktinnovationen eingeführt wurden.

Die Geschäftsführung ist sich bewusst, dass die Absagen und Verschiebungen der Veranstaltungen sowie eine verminderte Planungssicherheit der Motivation und Resilienz der Beschäftigten viel abverlangen. Nur durch unsere gleichbleibend hoch engagierten, professionellen, qualitätsbewussten und lösungsorientierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir es geschafft, auch in herausforderndsten Zeiten physische, digitale und hybride Formate für unsere Kunden bereitzustellen und erfolgreich durchzuführen.

Hierfür bedankt sich die Geschäftsführung ausdrücklich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

## B. Lage des Koelnmesse-Konzerns

Aufgrund der gesetzlichen Einschränkungen und Verbote zur Durchführung von Veranstaltungen im Zuge der Corona-Pandemie konnten weltweit wie im Vorjahr nur wenige Veranstaltungen durchgeführt werden. Der in den vergangenen Jahren erfolgreiche Wachstumskurs des Unternehmens ist damit weiterhin gestoppt. Der im Folgenden dargestellte Vergleich der Zahlen 2021 gegenüber dem Vorjahr oder auch gegenüber Planwerten ist daher nur sehr eingeschränkt aussagekräftig.

### Vermögenslage:

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich von 378,2 Mio. Euro<sup>1</sup> auf 409,9 Mio. Euro. Auf der Aktivseite resultiert der Anstieg vor allem aus dem um 25,7 Mio. Euro gestiegenen Umlaufvermögen. Der Finanzmittelfonds war dabei 17,6 Mio. Euro höher als ein Jahr zuvor. Einen turnus- und stichtagsbedingten Anstieg um 9,0 Mio. Euro verzeichneten die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Ebenso erhöhte sich das Anlagevermögen, es stieg trotz des Zurückfahrens der Investitionen um insgesamt 6,3 Mio. Euro. Zugängen in Höhe von 33,8 Mio. Euro standen Abschreibungen von 25,3 Mio. Euro und Abgänge von 2,2 Mio. Euro gegenüber. Die Zugänge betrafen fast ausschließlich Investitionen bei der Koelnmesse GmbH. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 79,3 % (Vorjahr 84,3 %). Die durchschnittliche Abschreibungsquote stieg von 6,7 % im Vorjahr auf 7,8 %.

Auf der Passivseite ergab sich die Erhöhung der Bilanzsumme um 31,7 Mio. Euro vor allem aus dem Anstieg des Eigenkapitals um 38,3 Mio. Euro. Einem Rückgang der Rückstellungen um 18,4 Mio. Euro steht ein Anstieg der Verbindlichkeiten um 12,2 Mio. Euro gegenüber.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 26,3 % auf 183,8 Mio. Euro resultiert fast ausschließlich aus der in 2021 durchgeführten Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 120 Mio. Euro, abzüglich des Jahresfehlbetrags in Höhe von 81,4 Mio. Euro. Die Eigenkapitalquote hat sich von 38,5 % auf 44,8 % verbessert. Der Rückgang der Sonstigen Rückstellungen ergibt sich insbesondere aus Rückstellungen für ausstehende Rechnungen bei der Koelnmesse GmbH. Der Anstieg der Verbindlichkeiten basiert maßgeblich auf den turnus- und stichtagsbedingt höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Vermögenslage der Koelnmesse GmbH verwiesen.

### Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds gemäß Kapitalflussrechnung in Höhe von 56,1 Mio. Euro (Vorjahr 38,5 Mio. Euro) umfasst die liquiden Mittel sowie die angelegten Mittel bei der Hauptgesellschafterin im Rahmen des Cash-Poolings. Ursächlich für den Anstieg des Finanzmittelfonds ist vor allem die in 2021 erhaltene Eigenkapitalerhöhung durch die Gesellschafter. Gegenläufig wirkt der Cashflow aus Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen in Höhe von minus 52,1 Mio. Euro (Vorjahr -80,7 Mio. Euro). Des Weiteren zeigt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in 2021 wie im Vorjahr coronabedingt schwach. Während der operative Cashflow in den Vor-Corona-jahren immer deutlich positiv in Höhe zweistelliger Millionenbeträge ausfiel und wesentlich zur Finanzierung des Konzerns beitragen konnte, hat sich in 2021 erneut ein negativer operativer Cashflow in Höhe von minus 63,1 Mio. Euro (Vorjahr -125,3 Mio. Euro) ergeben.

Die Koelnmesse war in 2021 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Finanzlage und den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren der Koelnmesse GmbH verwiesen.

### Ertragslage:

Der Konzernumsatz erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 39,9 Mio. Euro bzw. 42,3 % auf 134,2 Mio. Euro. Obwohl auch das Geschäftsjahr 2021 coronabedingte Absagen und Verschiebungen verkraften musste, konnte nicht zuletzt aufgrund der im Herbst turnusgemäß durchgeführten Anuga der Umsatz gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Der geplante Umsatz in Höhe von ursprünglich 252,6 Mio. Euro wurde aus den beschriebenen Gründen allerdings nicht erreicht. Von den Erlösen in Höhe von 134,2 Mio. Euro entfielen 60,5 Mio. Euro auf Standflächenerlöse, 9,9 Mio. Euro auf Eintrittsgelder sowie Katalogerlöse und 63,8 Mio. Euro auf Dienstleistungen sowie sonstige Erlöse.

Der veranstaltungsbezogene Aufwand nahm gegenüber dem Vorjahr mit 12,8 % weniger stark zu als die Umsatzerlöse. Mit 18,2 Mio. Euro verbleibt ein gegenüber 2020 um 26,7 Mio. Euro höherer Rohertrag. Die Rohertragsmarge wächst nach dem letztjährigen Absturz ins Negative um 22,5 Prozentpunkte auf plus 13,5 % an. Das unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ermittelte Rohergebnis erhöht sich um 37,9 Mio. Euro auf 40,0 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren vor allem die staatlichen November/Dezember-Corona-Hilfen in Höhe von 14,0 Mio. Euro. Diese Hilfen hat die Koelnmesse im Herbst 2021 erhalten, um teilweise die pandemiebedingten Umsatz- und Ergebniseinbußen auszugleichen, die sich im Zuge der behördlich veranlassten Absagen und Verschiebungen von Veranstaltungen ergeben hatten. Die Rohergebnismarge sprang folglich von 2,0 % auf 25,6 %.

Der Personalaufwand stieg um 2,4 Mio. Euro bzw. 4,2 %. Der Anstieg stammt mit 3,2 Mio. Euro aus der Koelnmesse GmbH sowie mit minus 0,8 Mio. Euro aus den deutschen Tochtergesellschaften. Abschreibungen auf das Anlagevermögen erhöhten sich vor allem aufgrund der hohen, fertiggestellten Baumaßnahmen in das Messegelände bei der Muttergesellschaft um 4,1 Mio. Euro bzw. 19,6 %.

Der Konzern-Jahresfehlbetrag in Höhe von 81,4 Mio. Euro (Vorjahr -109,6 Mio. Euro) fällt coronabedingt 15,5 Mio. Euro schlechter aus als geplant. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt minus 55,7 Mio. Euro (Vorjahr -89,3 Mio. Euro), es verfehlt die ursprünglichen Planungen um 16,7 Mio. Euro. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns sind der Umsatz, das Jahresergebnis sowie das EBITDA.

Im Übrigen sei auf die Erläuterungen zur Ertragslage und den finanzwirtschaftlichen Leistungsindikatoren der Koelnmesse GmbH verwiesen.



<sup>1</sup> Sowohl im Konzern als auch in der Koelnmesse GmbH wurden die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten des Vorjahres um je 1,0 Mio. Euro gemindert aufgrund einer leicht geänderten Bilanzierungspraxis.

# Deutscher Pavillon



## 3. Geschäftsverlauf und Lage der Koelnmesse GmbH

### A. Geschäftsverlauf der Koelnmesse GmbH

2021 hat die Koelnmesse GmbH trotz der Corona-Pandemie 13 eigene Messen und Ausstellungen organisiert. Die durchgeführten Messen zeigten verglichen zur jeweiligen Vorveranstaltung coronabedingt deutlich geringere Umsätze. Dabei konnten Umsätze aus digitalen Formaten die Umsatzeinbrüche nicht ausgleichen. Die 5 rein digitalen Veranstaltungen haben bewiesen, dass sowohl Publikum-Events als auch primär geschäftliche Begegnungen im Netz Erfolgspotenzial haben. 3 Messen konnten als hybride Veranstaltungen das physische Liveerlebnis in den Hallen mit neuen digitalen Services verbinden und damit bereits die Weichen für zukünftige Formate stellen.

Die Durchführung von Auslandsmessebeteiligungen („German Pavilions“) ergänzen die Aktivitäten der Koelnmesse GmbH in den wichtigsten Zielmärkten. Auch diese wurden durch Corona erheblich beeinflusst. Mit zunächst 32 geplanten Projekten war die Koelnmesse 2021 sehr gut aufgestellt - darunter Aufträge des BMWK, des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Insgesamt konnten coronabedingt 14 Projekte weltweit erfolgreich realisiert werden, darunter auch eine privatwirtschaftliche Beteiligung im Rahmen der Bundesländerbeteiligungen zur Anuga. 2 der durchgeführten Beteiligungen wurden kurzfristig und erstmalig im geförderten Auslandsmessebeteiligungsprogramm auf eine rein digitale Umsetzung umgestellt.

Mit einem Umsatz von 20,9 Mio. Euro hat der Geschäftsbereich Services seinen Beitrag zum Konzernumsatz geleistet. Coronabedingt liegt der Wert deutlich unter denen der Vorjahre. Strategisches Ziel bleibt es, den Anteil am Konzernumsatz kontinuierlich weiter auszubauen.

Zum Re-Start der Messen im Herbst wurden alle Leistungen wieder in hoher Qualität realisiert. Die Aufarbeitung aller coronarelevanten Fragestellungen für unsere Kunden und der intensive Dialog zu diesen Themen prägten den Kundenservice 2021. Die coronagerechten Konzepte wie insbesondere die Standbaukonzepte wurden vom Markt sehr gut aufgenommen und trugen wesentlich zu einem

sicheren Messeauftritt unter den gültigen Hygienevorschriften bei. Ebenfalls erfolgreich wurde der Vertrieb von rein digitalen Produkten zu den Veranstaltungen gestartet. Zu dem neuen Angebotspaket „Services Plus“ zählt zum Beispiel „Content Creation Plus“, mit dem Aussteller bei der Erstellung von Inhalten für digitale Angebote der Koelnmesse unterstützt werden. Auch eSlot wurde erfolgreich in das digitale Service-Portfolio integriert. Der Serviceshop und die seit Frühjahr 2021 eingesetzte Online-Anmeldung werden inzwischen von 90 % der Veranstaltungen genutzt.

## B. Lage der Koelnmesse GmbH

### Vermögenslage:

Die Bilanzsumme der Koelnmesse GmbH hat sich um 35,1 Mio. Euro auf 387,4 Mio. Euro erhöht. Auf der Aktivseite stieg das Anlagevermögen trotz der erfolgten Repriorisierung von Investitionen um 2,4 % bzw. 7,8 Mio. Euro auf 333,6 Mio. Euro. Den Anlagenzugängen von insgesamt 33,3 Mio. Euro standen Abschreibungen und Buchwertabgänge in Höhe von 25,5 Mio. Euro gegenüber. Die Sachanlagezugänge in Höhe von 32,9 Mio. Euro betreffen mit 18,2 Mio. Euro Zugänge bei den Betriebs- und Geschäftsgebäuden. Sie resultieren überwiegend aus Investitionen im Zuge des Projekts Koelnmesse 3.0 und hier überwiegend aus der Bestandssanierung der Halle 10. Die Zugänge der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 8,3 Mio. Euro betreffen vor allem Planungs- und Bauleistungen für das Confex.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich um 27,4 Mio. Euro. Dabei nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen turnusbedingt um 6,8 Mio. Euro zu. Die neu bestehenden Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 12,0 Mio. Euro betreffen finanzielle Mittel der Koelnmesse GmbH, die diese im Rahmen des Cash-Poolings bei der Hauptgesellschafterin angelegt hat. Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich um 6,6 Mio. Euro.

Die gestiegene Bilanzsumme resultiert auf der Passivseite aus dem deutlich gestiegenen Eigenkapital, bei gesunkenen Rückstellungen und gestiegenen Verbindlichkeiten. Das Eigenkapital ist in Höhe der Differenz aus Eigenkapitalerhöhung von 120,0 Mio. Euro und Jahresfehlbetrag von 76,2 Mio. Euro um 43,8 Mio. Euro auf 191,4 Mio. Euro gestiegen. Die Eigenkapitalquote stieg auf 49,4 % (Vorjahr 41,9 %).

Die Rückstellungen haben sich per Saldo um 19,0 Mio. Euro verringert. Davon entfallen auf die sonstigen Rückstellungen 12,2 Mio. Euro und auf die Steuerrückstellungen 6,8 Mio. Euro. Der Rückgang der sonstigen Rückstellungen resultiert insbesondere aus gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Rückstellungen aus Lieferungen und Leistungen im Zuge der Baumaßnahmen Koelnmesse 3.0, nachdem Ende 2020 die Halle 1 fertiggestellt wurde. Der Rückgang der Steuerrückstellung ergibt sich aus erklärten und gezahlten Ertragssteuern.

Verbindlichkeiten nahmen insgesamt um 10,7 Mio. Euro zu. Turnus- und stichtagsbedingt stiegen die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen um 5,5 Mio. Euro und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 8,7 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 2,3 Mio. Euro ab, unter anderem, weil die bilanzielle Behandlung von Fördermitteln angepasst wurde.

### Finanzlage:

Zum Jahresende 2021 betrug die liquiden Mittel der Koelnmesse GmbH 17,0 Mio. Euro, nach 10,4 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg der liquiden Mittel bei der Koelnmesse GmbH ergibt sich vor allem aus dem Zufluss im Zusammenhang mit der Eigenkapitalerhöhung durch die Gesellschafter über 120,0 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten sich die Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 33,3 Mio. Euro sowie der coronabedingt erneut negative operative Cashflow aus.

Um unterjährige Zahlungsspitzen auszugleichen, wurde mit der Stadt Köln in 2020 ein Cash-Pooling-Vertrag abgeschlossen und unterjährig kurzzeitig genutzt. Am Jahresende bestanden Forderungen aus dem Cash-Pooling gegen die Gesellschafterin in Höhe von 12,0 Mio. Euro. Der Cash-Pooling-Vertrag wurde Anfang 2022 vorzeitig verlängert mit neuen Parametern. So beträgt das neue Volumen ab 2023 nun 130,0 Mio. Euro und die Laufzeit endet Ende 2025. Die Koelnmesse GmbH war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Instandhaltungsinvestitionen im Rahmen des Projekts Koelnmesse 3.0 wurden coronabedingt teilweise um einige Jahre verschoben. Die erfolgte Eigenkapitalerhöhung dient auch zur Finanzierung des im Bau befindlichen Confex. Die Umsetzung der weiteren Investitionen in die Infrastruktur der Koelnmesse erfolgt je nach Geschäftsverlauf und Finanzierbarkeit.

### Ertragslage:

Die Umsatzerlöse der Koelnmesse GmbH belaufen sich im Geschäftsjahr 2021 weiterhin coronabedingt auf nur 98,7 Mio. Euro (Vorjahr 75,4 Mio. Euro). Diejenigen Veranstaltungen, die in 2021 stattfinden konnten, erzielten insgesamt Umsätze, die deutlich unterhalb der jeweiligen Vorveranstaltung lagen. Der geplante Umsatz wurde um 114,5 Mio. Euro verfehlt. 55,6 Mio. Euro der erzielten Erlöse entfielen auf Standflächenerlöse, 9,6 Mio. Euro auf Eintrittsgelder sowie Katalogerlöse und 33,5 Mio. Euro auf Dienstleistungen und sonstige Erlöse.

Einen starken Anstieg verzeichneten die sonstigen betrieblichen Erträge um 10,7 Mio. Euro aufgrund von erhaltenen staatlichen Corona-Hilfen in Höhe von 14,0 Mio. Euro. Andererseits fielen Auflösungen bei den sonstigen Rückstellungen um 3,4 Mio. Euro geringer aus als zuvor.

Die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen nahmen mit 4,3 % weniger stark zu als die Umsätze mit 30,8 %. Ursächlich dafür sind unter anderem die in den Aufwendungen enthaltenen fixen Kosten, die die veranstaltungsbezogenen Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz weniger stark schwanken lassen.

Der Personalaufwand stieg um 7,4 % bzw. 3,2 Mio. Euro. Aufwandssteigernd im Vergleich zum Vorjahr wirkten negative Rückstellungseffekte in Höhe von 2,5 Mio. Euro, die gegenüber dem Vorjahr geringere Kurzarbeit sowie eine tarifliche Gehaltssteigerung zu Beginn des Jahres. Gegenläufig reduzierte sich aufgrund des in 2020 verhängten teilweisen Einstellungsstopps das Personal um 3,7 % bzw. 25 Arbeitnehmer.

Die Koelnmesse GmbH erzielte im Geschäftsjahr keine Beteiligungsausschüttungen und damit 7,1 Mio. Euro weniger als im Vorjahr. Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Koelncongress GmbH ergeben sich Erträge in Höhe von 4,1 Mio. Euro, nachdem im Vorjahr noch ein Verlustausgleich in Höhe von 4,5 Mio. Euro notwendig gewesen war.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) beträgt minus 56,3 Mio. Euro (Vorjahr -75,3 Mio. Euro) und liegt 20,0 Mio. Euro unter Plan. Entlastungen ergeben sich aus bereits berücksichtigten Verlustrückträgen bei den Ertragsteuern. Belastungen bei sonstigen Steuern betreffen Grundsteuern. Der Jahresfehlbetrag beträgt 76,2 Mio. Euro (Vorjahr -98,6 Mio. Euro) und liegt 14,6 Mio. Euro unter Plan. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren der Koelnmesse GmbH entsprechen denen des Konzerns.



# Hybride Messe- erlebnisse



## 4. Geschäftsverlauf und Lage der Koelncongress GmbH

Das Geschäftsjahr 2021 war weiter geprägt durch die bestimmenden negativen Einflüsse der weltweiten Corona-Pandemie. Viele geplante Veranstaltungen und Formate fanden nicht statt. Gegenläufig konnten Einnahmen aus dem eingerichteten Impfzentrum generiert werden. Insgesamt wurde ein Jahresumsatz von 33,0 Mio. Euro erzielt.

In ihrem 2. Geschäftsjahr nach der Verschmelzung konnte die neue Gesellschaft trotz der negativen Entwicklungen bei Veranstaltungen im Rahmen der Corona-Pandemie einen Jahresüberschuss, vor Gewinnabführung an die Koelnmesse GmbH, in Höhe von 4,1 Mio. Euro erzielen. Darin enthalten ist zudem eine Verlustübernahme der Tochtergesellschaft Koelncongress Gastronomie GmbH in Höhe von 2,2 Mio. Euro.

Die Gesellschaft ist in das Cash-Management-System der Muttergesellschaft Koelnmesse GmbH einbezogen.

## 5. Gesamtaussage

Die Koelnmesse hat das Geschäftsjahr 2021 mit einem den Umständen entsprechend respektablen Ergebnis und zuletzt positiven Signalen für die weitere Entwicklung abgeschlossen. Dies ist dem erfolgreichen Re-Start der Veranstaltungen im Herbst, der Durchführung des Impfzentrums, aber auch deutlichen Sparmaßnahmen sowie Kurzarbeit bis September zuzuschreiben. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Umsatz deutlich gesteigert werden. Dennoch musste die Koelnmesse gegenüber der Zeit vor der Corona-Pandemie erneut deutliche Umsatzrückgänge und hohe Verluste hinnehmen. Die wirtschaftliche Substanz des Unternehmens bleibt unverändert tragfähig. Der Umsatz im Konzern beträgt 134,2 Mio. Euro, der Verlust 81,4 Mio. Euro. Das Eigenkapital ist dank des zu Pandemiebeginn sehr hohen Volumens von mehr als 250 Mio. Euro sowie der in 2021 erfolgten Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 120 Mio. Euro durch die Gesellschafter der Koelnmesse GmbH weiterhin ausreichend, die Liquidität ist ebenfalls gesichert.

Die Herbst- und die Frühjahrmessen zum Jahreswechsel 2021/22 haben unter Beweis gestellt, dass Messen auch auf internationalem Niveau möglich und für alle sicher durchzuführen sind. Das Unternehmen setzt darauf, dass die verschobenen Veranstaltungen in 2022 nachgeholt und das Geschäft wieder in geordnete Bahnen gelenkt werden kann.

Parallel wurden die Hybridisierung der Messen sowie auf neuen digitalen Produkten beruhende Geschäftsmodelle vorangetrieben, um sie in den kommenden Jahren gewinnbringend für die Kunden einzusetzen und die weltweite Reichweite deutlich zu erhöhen.

### III. Prognose- sowie Chancen- und Risikobericht

#### 1. Chancen- und Risikobericht

Durch das im Koelnmesse-Konzern vorhandene Risiko-Chancen-Managementsystem werden die Chancen und Risiken zeitnah und systematisch beobachtet und bewertet. Gegebenenfalls leitet die Koelnmesse Steuerungsmaßnahmen ein. Es werden strategische, politische/rechtliche und technische Risiken, Markt- und Finanzrisiken sowie entsprechende Chancen unterschieden. Geschäftsrisiken sind teilweise durch Versicherungen abgedeckt.

Strategische Chancen sieht die Geschäftsführung grundsätzlich in der für Aussteller, Besucherinnen und Besucher attraktiven innenstadtnahen Lage, der im Unternehmen vorhandenen Branchenkompetenz sowie der Digitalisierung. Die Attraktivität des Messegeländes wird durch die Maßnahmen des Programms Koelnmesse 3.0 manifestiert und soll weiter ausgebaut werden. Die Investitionen stellen das umfangreichste Modernisierungsprogramm der Geschichte der Koelnmesse dar. Mit dem Bau des neuen Confex entsteht eine Messe-, Kongress- und Eventlocation, die die Koelnmesse entscheidend bei der Positionierung ihrer Veranstaltungen in der künftigen Messewelt unterstützt. Sie bringt zudem für Köln und die Region massive Standorteffekte aus der nachhaltigen Sicherung des Messebetriebs sowie aus neuen Veranstaltungen außerhalb der starken Messezeiten mit neuen Zielgruppen. Durch eine professionelle Planung der Maßnahmen unter Einbeziehung externer Berater und ein spezielles Controlling während des Programms Koelnmesse 3.0 vermeidet die Gesellschaft baubedingte Beeinträchtigungen von Veranstaltungen. Aufgrund der Hochkonjunktur in der Bauwirtschaft sowie der Inflationsentwicklung muss jedoch mit höheren Kosten gerechnet werden als bislang geplant. Um auf diese und andere Entwicklungen bei der langen Projektumsetzung reagieren zu können, verfolgt die Koelnmesse seit Jahren eine flexible Risiko- und Budgetsteuerung.

Strategische Risiken bestehen insofern, als die Investitionen in das Gelände und die Digitalisierung auf dauerhaft niedrigeres Kundeninteresse stoßen könnten. Auslöser könnten beispielsweise die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie sein. Die Koelnmesse schätzt das Risiko eines dauerhaften Rückgangs des Kundeninteresses als gering ein. Diese Beurteilung stützt sich nicht zuletzt auf Feedback der Kunden, die schnellstmöglich in die Messehallen zurückkehren wollen. Dabei werden flexibel nutzbare Gebäude von besonderer Bedeutung sein.

Marktrisiken bestehen bei Vertragsverlängerungen von Veranstaltungen. Andererseits ergeben sich Chancen aus selbst geschaffenen und neu akquirierten Veranstaltungen. In bestimmten Marktsegmenten gibt es außerdem Risiken infolge eines steigenden Wettbewerbsdrucks.

Ein weiterer Risikofaktor für das Messeprogramm stellt die sich immer wieder ändernde Sicherheitslage in Bezug auf den internationalen Terrorismus dar. Infrastruktureinrichtungen wie Flughäfen, Bahnhöfe und Veranstaltungszentren stehen hierbei besonders im Fokus. Die Koelnmesse reagiert darauf mit verstärkter Zusammenarbeit mit Polizei und Behörden und individuellen Sicherheitskonzepten.

Die Corona-Pandemie wirkt sich nach 2021 weiterhin wesentlich auf Veranstaltungen auch im Jahr 2022 aus. Verlegungen und Absagen von Messen und Veranstaltungen im In- und Ausland haben bereits stattgefunden und sind weiterhin möglich. Die bisherigen Absagen beziehungsweise Verschiebungen führen wie im Vorjahr zu einem Umsatz- und Ergebnisrückgang im Jahr 2022, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Liquiditätssituation. Es ist immer noch nicht absehbar, wie schnell sich das Messegeschäft wieder normalisieren wird. Sofern staatliche Corona-Hilfen beantragt werden können, macht die Gesellschaft von diesen Möglichkeiten Gebrauch. Coronabedingte Ergebnisausfälle können dabei jedoch immer nur ansatzweise kompensiert werden.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine sind noch nicht absehbar. In Folge des Kriegs setzt die Koelnmesse die Teilnahme russischer und belarussischer Aussteller auf ihren physischen und digitalen Plattformen aus. Neben Ausstellern sowie Besucherinnen und Besuchern aus dem Kriegsgebiet können sich auch Auswirkungen auf das Verhalten von Ausstellern, Besucherinnen und Besuchern weltweit ergeben. In diesem Fall besteht das Risiko, dass in 2022 Messen und Veranstaltungen abgesagt werden müssen oder die Erwartungen an durchgeführte Messen deutlich verfehlt werden.

In der ersten Jahreshälfte 2021 ist die geplante Kapitalerhöhung über 120,0 Mio. Euro durch Zuführung in die Kapitalrücklagen erfolgt. Darüber hinaus konnte die bestehende Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Stadt Köln Anfang 2022 verlängert

werden, ab 2023 mit einem Volumen von nunmehr 130,0 Mio. Euro und einer Laufzeit bis Ende 2025. Dieses Volumen kann zur Deckung des Finanzmittelbedarfs in Anspruch genommen werden. Maßnahmen der Kostenreduktion wie auch die Verschiebung von Investitionsprojekten in die Zukunft wurden und werden weiter geprüft sowie umgesetzt. Die mittelfristige Finanzprognose unter Berücksichtigung von möglichen zwischenzeitlichen Umsatzrückgängen weist einen positiven operativen Cashflow aus, sodass geplante notwendige Investitionen fortgeführt werden können.

Der Konzern ist mit diesen Maßnahmen bis einschließlich 2023 und damit voraussichtlich bis nach Überwindung der Corona-Pandemie ausreichend mit finanziellen Mitteln ausgestattet. Dies gilt jedoch nur, sofern Messen ab 2022 im geplanten, eingeschränkten Umfang wieder stattfinden können und werden.

# 3.0



Unter dem Aspekt rechtlicher Risiken mit potenzieller Auswirkung auf die Finanzierungssituation ist zu bedenken, dass die vorgenannten Finanzierungsmaßnahmen des Konzerns beziehungsweise der Koelnmesse GmbH jeweils unter Mitwirkung der Gesellschafter der Koelnmesse GmbH durchgeführt wurden beziehungsweise werden. So ist das Darlehen der EIB (Europäischen Investitionsbank) durch Bürgschaften der Stadt Köln und des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen abgesichert. Das Cash-Pooling besteht mit der Stadt Köln, und die Eigenkapitalzuführung erfolgte ebenfalls durch die Stadt Köln und das Bundesland Nordrhein-Westfalen. Voraussetzung dieser Finanzierungsmaßnahmen ist, dass diese beihilferechtlich unbedenklich sind. Dies ist nach Überzeugung der Geschäftsführung und gemäß Gutachtenlage der Fall.

Auch in Anbetracht dieser Finanzierungsrisiken geht die Geschäftsführung insgesamt fest davon aus, dass die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gesellschaft und des Konzerns jederzeit gewährleistet werden kann.

Finanzrisiken und -chancen bestehen ferner in Form von Währungsrisiken, sofern der Euro-Wechselkurs gegenüber den Währungen der Koelnmesse-Tochtergesellschaften stark schwanken sollte.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2002 ein Cross-Border-Leasing-Geschäft über die Südhallen des Messegeländes mit einer Laufzeit bis zunächst Dezember 2033 abgeschlossen. Bisher sind keine zusätzlichen Verpflichtungen oder Risiken aus dieser Transaktion für die Gesellschaft entstanden, momentan nicht ersichtlich und werden auch mittelfristig nicht erwartet.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Zusatzversorgung erfolgt derzeit umlagefinanziert. Parallel befindet sich die ZVK im Aufbau einer Kapitaldeckung. Derzeit besteht eine Unterdeckung in Höhe von 50,6 Mio. Euro (Konzern: 54,3 Mio. Euro). Sollte die ZVK während der Übergangsphase von der Umlagefinanzierung zur kapitalgedeckten Finanzierung ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen können, so müsste die Koelnmesse die aus einer verbliebenen Unterdeckung resultierenden Verpflichtungen tragen. Die Koelnmesse rechnet nicht mit einer solchen Nachschussverpflichtung.

Weitere wesentliche, das Unternehmen gefährdende Risiken im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Koelnmesse sind nicht ersichtlich. Das Gesamtbild der Chancen- und Risikolage der Gesellschaft ist weiterhin geprägt durch die Frage des Zeitpunkts der Überwindung der Corona-Pandemie und der weiteren Kriegsentwicklung in der Ukraine.

## 2. Prognosebericht

Die Prognose für 2022 bleibt schwierig. Die Koelnmesse ist darauf vorbereitet, weitere signifikante Umsatzeinbußen hinnehmen zu müssen und je nach Dauer der Corona-Pandemie auch im Jahr 2022 wieder hohe Verluste zu schreiben. Die Szenarien der wirtschaftlichen Entwicklung hängen in hohem Maße von der weiteren Entwicklung der Pandemie bzw. den politischen Vorgaben und Reisebestimmungen und der Geschwindigkeit ab, mit der die Messe zu neuer Normalität finden kann. Dann will sie schnellstmöglich wieder an ihr nachhaltiges Wachstum anknüpfen. Nach Überwindung der weltweiten Corona-Pandemie plant sie - eine wieder stabile Entwicklung der Weltwirtschaft und eine schnelle Überwindung des Ukraine-Kriegs vorausgesetzt - ab 2023/24 die Rückkehr zum früheren Ergebnis- und Umsatzniveau.

Zur Sicherung ihrer Wettbewerbsfähigkeit hält die Koelnmesse an ihren Modernisierungs- und Investitionsplänen fest, denn künftige hybride Formate werden auch neue Anforderungen an die räumliche Struktur des Geländes stellen. Dazu gehört der Bau der Messe-, Kongress- und Eventlocation Confex, mit dem 2021 begonnen wurde. Die Investitionen werden durch die zusätzliche Erhöhung des Eigenkapitals um 120,0 Mio. Euro gesichert. Zusätzlich erfolgen einige kleinere Maßnahmen der Bestandssanierung. Die Planungen für das neue Congress-Centrum Ost und den Ost-West-Boulevard (ehemals Terminal) beginnen 2022. Die weitere Sanierung des Südgeländes wurde coronabedingt zurückgestellt.

Aufgrund zahlreicher Verschiebungen wartet ein gut gefüllter Terminkalender auf die Aussteller sowie Besucherinnen und Besucher nach dem Re-Start. Den sicher noch andauernden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie begegnet die Koelnmesse mit ihrem Sicherheitskonzept #B-SAFE4business, das dank wirksamer Schutzmaßnahmen Messen ermöglicht.

Die Koelnmesse plant insgesamt 61 Veranstaltungen für 2022. Darunter sind 19 Eigen- und 20 Gastveranstaltungen sowie 3 Special Events in Köln, 19 im Ausland. Eine Kölner Premiere ist die polisMOBILITY im Mai, die auch das städtische Kölner Umfeld einbezieht und sich der Zukunft von Mobilität im Kontext

urbanen Lebens widmet. Der DMEXCO Digital Spring Summit wird im Mai 2022 erstmals stattfinden. Auch wenn zu Jahresbeginn einzelne Veranstaltungen coronabedingt verschoben oder abgesagt werden mussten, ist mit der ISM Cologne, der ProSweets Cologne im Februar und der h+h cologne im März der Re-Start für 2022 auf hohem internationalem Niveau gelungen.

19 Messen sollen im Ausland in 2022 stattfinden. coronabedingt müssen auch einzelne Auslandsveranstaltungen in Regionen mit hohen Infektionszahlen voraussichtlich erneut verschoben oder abgesagt werden. Im Ausland stehen 3 Premieren an: Die h+h americas, die ORGATEC Tokyo und das Cibus Tec Forum. Außerdem sollen 2022 bis zu 24 Auslandsmessebeteiligungen organisiert werden - die meisten davon im Auftrag von Ministerien. Auch in diesem Geschäftsfeld sind coronabedingte Absagen oder Verschiebungen möglich und zu erwarten.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse zur pandemischen und geopolitischen Entwicklung, hier sind insbesondere die noch nicht vollständig absehbaren Folgen des Krieges in der Ukraine zu nennen, liegen im turnusbedingt grundsätzlich schwächeren Jahr 2022 der erwartete Umsatz für den Konzern bei ca. 250 Mio. Euro und für die Koelnmesse GmbH bei ca. 210 Mio. Euro. Für den Konzern und die Koelnmesse GmbH wird mit einem Verlust von je rund 75 Mio. Euro gerechnet. Die Gesellschaft geht von einem EBITDA 2022 für den Konzern und die Koelnmesse GmbH in Höhe von ca. minus 50 Mio. Euro aus. Bezüglich der vorstehenden erwarteten Zahlen wird darauf hingewiesen, dass dieser Kenntnisstand vorläufig ist und im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und dem Ukraine-Krieg derzeit weiterhin mit großer Unsicherheit behaftet ist.

Die prognostizierten Verluste, verbunden mit den Investitionen in das Gelände der Koelnmesse, beeinträchtigen die Finanzlage der Gesellschaft, sind jedoch im Rahmen der neu abgeschlossenen Cash-Pooling-Vereinbarung mit der Stadt Köln abgesichert.

# Ausblick Zukunft



Luftaufnahme Koelnmesse mit 3D-Simulation „Confex“

## IV. Erklärung zur Unternehmensführung

Der Gesetzgeber hat im Jahr 2015 das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verabschiedet (TeilhabeGesetz). Seitdem verpflichtet sich der Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH, eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung sowie eine Frist zur Erreichung dieser Ziele festzulegen. Daneben ist die Geschäftsführung der Gesellschaft verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen und Fristen für die Erreichung der Geschlechterquote zu beschließen.

Der Aufsichtsrat legte am 29. Juni 2017 eine Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat sowie in der Geschäftsführung der Koelnmesse GmbH von 30 % fest, die - soweit möglich - bis zum 30. Juni 2018 erreicht sein sollte.

Am Stichtag 30. Juni 2018 betrug der Anteil der Frauen im Aufsichtsrat der Koelnmesse GmbH 28,57 % und in der Geschäftsführung 33,33 %. Der nächste Stichtag zur Prüfung der gesteckten Ziele der jeweiligen gesetzten Geschlechterquote im Aufsichtsrat und der Geschäftsführung ist der 30. Juni 2022.

Zur Erreichung der in § 36 GmbHG vorgegebenen Zielgrößen für die Führungsebenen II und III legte die Geschäftsführung gemäß § 36 Satz 4 GmbHG im Jahr 2017 eine Frist bis zum 30. Juni 2022 fest. Als Zielgröße wurde festgelegt, die genannten IST-Werte per 30. Juni 2017 (Führungsebene II: 12 %, Führungsebene III: 29,9 %) bis zum Stichtag 30. Juni 2022 mindestens beizubehalten.

Köln, 22.04.2022

Gerald Böse    Oliver Frese    Herbert Marner

**Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021**

Aktiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>A Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.835	1.682
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.739	5.730
	6.574	7.412
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	262.960	228.733
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.600	3.661
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.387	18.139
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.536	60.796
	318.483	311.329
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Beteiligungen	5	5
	325.062	318.746
<b>B Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Hilfs- und Betriebsstoffe	276	342
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.387	6.363
2. Forderungen gegen Gesellschafter	12.000	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.344	13.240
	39.731	19.603
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	44.066	38.455
	84.073	58.400
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	720	1.052
<b>D Aktive latente Steuern</b>	7	0
	409.862	378.198

**Konzernbilanz**

Passiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>A Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200	51.200
II. Kapitalrücklage	162.038	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	51.571	51.571
IV. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-294	-371
V. Konzern-Bilanzverlust	-81.435	0
VI. Anteile anderer Gesellschafter	743	1.099
	183.823	145.537
<b>B Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.893	6.933
2. Steuerrückstellungen	734	7.481
3. Sonstige Rückstellungen	41.479	53.097
	49.106	67.511
<b>C Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.033	120.384
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.333	30.558
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.168	4.618
4. Sonstige Verbindlichkeiten	7.748	7.553
davon aus Steuern 793 EUR (i. V. 31 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1 TEUR (i. V. 5 TEUR)		
	175.282	163.113
<b>D Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.651	2.022
<b>E Passive latente Steuern</b>	0	15
	409.862	378.198

## Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	134.191	94.288
2. Sonstige betriebliche Erträge	21.808	10.641
<b>Gesamtleistung</b>	<b>155.999</b>	<b>104.929</b>
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-8.718	-8.730
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-107.298	-94.083
	-116.016	-102.813
<b>Rohergebnis</b>	<b>39.983</b>	<b>2.116</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-48.670	-45.819
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-11.683	-12.101
davon für Altersversorgung 4.047 TEUR		
Vorjahr 3.490 TEUR		
	-60.353	-57.920
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-25.264	-21.122
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-34.026	-32.161
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	146	142
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.458	-1.004
davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 456 TEUR		
Vorjahr 487 TEUR		
<b>9. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-80.972</b>	<b>-109.949</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	510	1.597
davon latente Steuern 21 TEUR		
Vorjahr -67 TEUR		
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-80.462</b>	<b>-108.352</b>
12. Sonstige Steuern	-1.329	-1.332
<b>13. Konzernjahresfehlbetrag vor Anteilen anderer Gesellschafter</b>	<b>-81.791</b>	<b>-109.684</b>
<b>14. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis</b>	<b>356</b>	<b>75</b>
<b>15. Konzernjahresfehlbetrag</b>	<b>-81.435</b>	<b>-109.609</b>
16. Konzerngewinnvortrag	0	84.162
17. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	25.447
<b>18. Konzern-Bilanzverlust</b>	<b>-81.435</b>	<b>0</b>

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>A Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.500	1.252
2. Geschäfts- oder Firmenwert	380	473
	1.880	1.725
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	262.960	228.731
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.595	3.657
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.988	15.273
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.537	60.796
	316.080	308.457
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.998	8.998
2. Beteiligungen	6.600	6.600
	15.598	15.598
	<b>333.558</b>	<b>325.780</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
Hilfs- und Betriebsstoffe	136	165
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.143	4.322
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.618	1.584
3. Forderungen gegen Gesellschafter	12.000	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.353	9.391
	36.114	15.297
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	17.003	10.360
	53.253	25.822
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	562	666
	<b>387.373</b>	<b>352.268</b>

Bilanz Koelnmesse GmbH

Passiva	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
<b>A Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	51.200	51.200
II. Kapitalrücklage	162.038	42.038
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	54.321	54.321
IV. Bilanzverlust	-76.205	0
	<b>191.354</b>	<b>147.559</b>
<b>B Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.593	6.601
2. Steuerrückstellungen	695	7.477
3. Sonstige Rückstellungen	38.371	50.568
	<b>45.659</b>	<b>64.646</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.000	120.000
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.514	1.996
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.430	3.695
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.889	5.215
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.881	7.143
davon aus Steuern 719 TEUR (i. V. 10 TEUR)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 0 TEUR (i. V. 0 TEUR)		
	<b>148.714</b>	<b>138.049</b>
<b>D Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.646	2.014
	<b>387.373</b>	<b>352.268</b>

Gewinn- und Verlustrechnung Koelnmesse GmbH

	2021	2020
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	98.680	75.422
2. Sonstige betriebliche Erträge	20.604	9.892
<b>Gesamtleistung</b>	<b>119.284</b>	<b>85.314</b>
3. Veranstaltungsbezogener Aufwand		
a) Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	-5.619	-7.437
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-91.572	-85.741
	-97.191	-93.178
<b>Rohergebnis</b>	<b>22.093</b>	<b>-7.864</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-37.485	-33.928
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung 3.814 TEUR Vorjahr 3.227 TEUR	-9.389	-9.698
	-46.874	-43.626
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-23.299	-19.019
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.239	-25.221
7. Erträge aus Beteiligungen	0	7.100
davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR Vorjahr 7.100 TEUR		
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.137	0
davon aus verbundenen Unternehmen 4.137 TEUR Vorjahr 0 TEUR		
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	67	56
davon aus verbundenen Unternehmen 67 TEUR Vorjahr 56 TEUR		
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	50
davon aus verbundenen Unternehmen 6 TEUR Vorjahr 0 TEUR		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-4.375
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.435	-983
davon an verbundene Unternehmen 0 TEUR Vorjahr 0 TEUR davon Aufwendungen aus Aufzinsung von Rückstellungen 453 TEUR Vorjahr 517 TEUR		
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	-4.495
davon aus verbundenen Unternehmen 0 TEUR Vorjahr 4.495 TEUR		
<b>14. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>-75.536</b>	<b>-98.377</b>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	620	1.040
<b>16. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>-74.916</b>	<b>-97.337</b>
17. Sonstige Steuern	-1.289	-1.271
<b>18. Jahresfehlbetrag</b>	<b>-76.205</b>	<b>-98.608</b>
<b>19. Gewinnvortrag</b>	<b>0</b>	<b>85.619</b>
20. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	0	12.989
<b>21. Bilanzverlust</b>	<b>-76.205</b>	<b>0</b>

# Erläuterungen

zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung  
des Koelnmesse Konzerns sowie der Koelnmesse GmbH

## I. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH, Köln (Amtsgericht Köln, HRB 952), sind nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des GmbH-Gesetzes aufgestellt worden.

Der Konzernabschluss und der Jahresabschluss der Koelnmesse GmbH werden im Folgenden gemeinsam kommentiert. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Aussagen für beide Abschlüsse.

Die Koelnmesse GmbH ist nach den handelsrechtlichen Vorschriften eine große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB).

Die Gewinn- und Verlustrechnungen wurden nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Der Posten „Materialaufwand“ wurde branchenüblich in „Veranstaltungsbezogener Aufwand“ umbenannt.

Die Gewinn- und Verlustrechnungen beinhalten den Posten Ergebnis vor Steuern und die beiden Zwischensummen Gesamtleistung und Rohergebnis. Dies dient einem besseren Einblick in die Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns.

Die in den Konzernabschluss einbezogene inländische Tochtergesellschaft Koelncongress GmbH macht gemäß § 264 Abs. 3 HGB von den Erleichterungen für Konzern-Tochterunternehmen Gebrauch und verzichtet auf die Offenlegung des Jahresabschlusses.

## II. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Koelnmesse GmbH 2 inländische und 10 ausländische Gesellschaften nach den Regeln der Vollkonsolidierung einbezogen.

In den Konsolidierungskreis wurden folgende Gesellschaften einbezogen, an denen die Koelnmesse GmbH unmittelbar oder mittelbar jeweils 100 % des Stammkapitals (Ausnahme: Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai: 75 % sowie Expolink Global Network Ltd., Bangkok: 49,17 % des Stammkapitals, 55 % der Stimmrechte) hält:

- Koelncongress GmbH, Köln
- Koelnmesse S.r.l., Mailand
- Koelnmesse Inc., Chicago
- Koelnmesse Pte. Ltd., Singapur
- Koelnmesse Ltd., Hongkong
- Koelnmesse Co. Ltd., Peking
- Koelnmesse Co. Ltd., Tokio
- Koelnmesse SAS, Bogotá
- Koelnmesse Organização de Feiras Ltda., São Paulo
- Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai
- Expolink Global Network Ltd., Bangkok
- Koelncongress Gastronomie GmbH, Köln

Die Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd., Mumbai, hat für den Konzernabschluss einen Zwischenabschluss für das Kalenderjahr erstellt, da der lokale Abschluss auf den Stichtag 31. März erfolgt. Die Abschlüsse der übrigen einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss haben den gleichen Abschluss-Stichtag.

Die Beteiligung an dem Messeveranstalter Expolink Global Network Ltd., Bangkok (Beteiligungsquote: 49,17 %; Stimmrechte: 55 %), wird von der Koelnmesse GmbH gehalten. Aufgrund der Stimmrechtsmehrheit wird beherrschender Einfluss auf die Geschäftspolitik ausgeübt, so dass die Beteiligung für das volle Geschäftsjahr in den Konzernabschluss einbezogen und vollkonsolidiert wird.

Die italienische Beteiligung Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, an der die Koelnmesse GmbH 50 % der

Anteile hält, wurde anteilmäßig gemäß § 310 HGB einbezogen.

## III. Konsolidierungsgrundsätze

Die Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften wurden mit Ausnahme des Eigenkapitals, welches zu historischen Kursen umgerechnet wurde, mit Stichtagskursen bewertet. Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgte mit den Jahresdurchschnittskursen. Die Differenzen aus der Währungsumrechnung wurden erfolgsneutral ins Eigenkapital eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Neubewertungsmethode (bis einschließlich 2009: Buchwertmethode) durch Verrechnung der Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der konsolidierten Unternehmen, bewertet zum Zeitpunkt ihres Erwerbs, ihrer Gründung oder ihrer erstmaligen Einbeziehung. Hinsichtlich der Koeln Parma Exhibitions S.r.l., Parma, wird vom Wahlrecht zur anteilmäßigen Konsolidierung nach § 310 Abs. 1 HGB Gebrauch gemacht.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten, die zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bestehen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Durch die Aufwands- und Ertragskonsolidierung sind die konzerninternen Aufwendungen und Erträge, auch hinsichtlich der organschaftsvertraglich bestimmten Ergebnisübernahmen, gegeneinander aufgerechnet worden.

Zwischenergebnisse lagen nicht vor.

## IV. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie der Konzernabschluss sind einheitlich nach den bei der Koelnmesse GmbH angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufgestellt. Die auf die vorhergehenden Jahresabschlüsse sowie auf den Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Darstellung, Gliederung, Ansatz und Bewertung des Jahresabschlusses entsprechen den Vorjahresgrundsätzen mit folgender Ausnahme: der Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten in den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. in den sonstigen Verbindlichkeiten. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst (Ausweis der sonstigen Vermögensgegenstände und der sonstigen Verbindlichkeiten vermindert um 958 TEuro).

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt. Den planmäßigen Abschreibungen liegen betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern in Anlehnung an die jeweils gültige amtliche AfA-Tabelle zugrunde. Die Nutzungsdauern betragen für entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte 3 bis 10 Jahre. Die Abschreibung von Firmenwerten im Konzernabschluss erfolgt linear über 10 Jahre, da dies der voraussichtlichen Nutzungsdauer entspricht. Die Werthaltigkeit von Firmenwerten wird mittels einfachem Ertragswertverfahrens jährlich überprüft. Sofern notwendig, erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen. Selbsterstellte immaterielle

Vermögensgegenstände sowie Entwicklungskosten werden nicht aktiviert.

Das Sachanlagevermögen wird im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Staffelsätze, bewertet. Der Umfang der Anschaffungskosten entspricht § 255 Abs. 1 HGB. Die Nutzungsdauern für Technische Anlagen und Maschinen betragen zwischen 8 und 15 Jahre und für Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahre. Die Bewertung der Gebäude erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Staffelsätze und bei Anschaffungen vor der Erstanwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) abzüglich linearer oder degressiver Staffelsätze. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer pro rata temporis und berücksichtigen den technischen und wirtschaftlichen Wertverzehr. Die Nutzungsdauern für Gebäude und ähnliche Rechte betragen zwischen 24 und 99 Jahre. Für Aufbauten auf fremdem Grund und Boden geht die Koelnmesse (in Übereinstimmung mit dem Bewertungsgutachten der Stadt Köln zum Substanzwert der Koelnmesse) von einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aus, die über den Zeitpunkt des Auslaufens der in diesem Zusammenhang bestehenden Erbbaurechte hinausgehen kann. Geringwertige Anlagegüter werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten den Betrag von 250,00 Euro für das einzelne Wirtschaftsgut nicht übersteigen. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten mehr als 250,00 Euro und bis 1.000,00 Euro betragen, werden vereinfachend in einem Sammelposten geführt und linear über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden im Zeitpunkt des Übergangs des wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Eigentums mit den Anschaffungskosten, im Fall von Ausleihungen mit dem Nennwert, angesetzt und bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Das Vorratsvermögen (Hilfs- und Betriebsstoffe) wird zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Für Lagermaterial werden in angemessenem Umfang Abwertungen vorgenommen, die sich aus der Lagerdauer und der eingeschränkten Verwendbarkeit ergeben. Werbemittel sowie Versandmaterialien werden zum Festwert angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Nennwert bilanziert. Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden Ausfallrisiken grundsätzlich durch eine pauschalierte Einzelwertberichtigung berücksichtigt. Zur Ermittlung der pauschalen Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden bei der Koelnmesse GmbH Abwertungssätze für Forderungen, die zum Bilanzstichtag älter als ein Jahr waren, mit 70 % und fällige Forderungen, die älter als ein halbes Jahr waren, mit 10 % berücksichtigt. Für Forderungen, deren Alter unterhalb eines halben Jahrs liegt, erfolgen Abschreibungen getrennt nach inländischen und ausländischen Forderungen mit 3 % und 5 %. In begründeten Einzelfällen werden individuelle Einzelwertberichtigungen in Abzug gebracht, sofern erkennbare Risiken vorliegen. Soweit Forderungen und Verbindlichkeiten die Aufrechnungskriterien erfüllen, erfolgt eine Verrechnung.

Flüssige Mittel werden zum Nennwert bewertet. Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr geleisteten Zahlungen abgegrenzt, soweit sie Aufwendungen des Folgejahrs betreffen.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert bewertet und wurde vollständig eingezahlt.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Der Wertansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags unter Berücksichtigung geschätzter künftiger Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre (Pensionsrückstellung: 10 Jahre) laufzeitadäquat abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck - die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,87 %. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines

pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen 7 Geschäftsjahren beträgt zum Abschlussstichtag 371 TEuro. Der Ertrag durch Änderung des Rechnungszinses ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden Rentensteigerungen in Höhe von 0,0 % p. a. bzw. 2,0 % p. a. zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden nicht berücksichtigt, da es sich beim Kreis der Berechtigten ausschließlich um Rentner handelt.

Rückstellungen für die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumszuwendungen werden wie die Pensionsrückstellungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren gebildet. Sie werden mit dem von der Deutschen Bundesbank per 31. Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 1,35 %. Der Aufwand durch Änderung des Rechnungszinses beträgt für 2021 9 TEuro und ist dem Zinsaufwand zugewiesen worden. Bezüglich der Jubiläumsrückstellung wurden im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen eine jährliche Lohn- und Gehaltssteigerung von 1,5 % sowie eine Fluktuationsquote von 3,8 % zugrunde gelegt.

Die Rückstellung für drohende Verluste für Veranstaltungen wird auf Basis des Deckungsbeitrags (DB) 2 unter Berücksichtigung bestimmter, veranstaltungsbezogener Gemeinkosten gebildet. Die Zurechnung der Gemeinkosten (insbesondere Hallenmieten und Abschreibungen) zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt als individueller Kostensatz pro genutztem Quadratmeter.

Die Verbindlichkeiten werden zu Erfüllungsbeträgen bilanziert.

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles oder zum ungünstigeren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Verluste aus Kursänderungen sind stichtagsbezogen berücksichtigt. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden grundsätzlich zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden die im Geschäftsjahr erhaltenen Zahlungen abgegrenzt, soweit sie Erträge des Folgejahrs betreffen.

Aktive und passive latente Steuern der Organträgerin Koelnmesse GmbH sowie der zugehörigen Organgesellschaft werden bilanziert, sofern mit einer zukünftigen Steuerbe- oder -entlastung gerechnet werden kann. Mögliche Steuerlatenzen entstehen aus Unterschieden in den Bilanzansätzen der Handelsbilanz und Steuerbilanz. Sie resultieren im Wesentlichen aus folgenden Bilanzposten und führen im Einzelabschluss sowie im Konzern insgesamt zu einem aktiven Überhang:

- Beteiligungsansätze und Ansatz von Ausleihungen
- Rückstellung für Drohverluste
- Pensionsrückstellungen

Verlustvorträge führen ebenfalls zu aktiven Steuerlatenzen, sofern mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist. Steuerlatenzen führen in der GmbH sowie im Konzern bei einem Konzernzinssatz von 30 % zu möglichen aktiven latenten Steuern in Höhe von 62,5 Mio Euro.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs.1 S. 2 HGB wird abgesehen.

Der Ausweis der aktiven latenten Steuern im Konzernabschluss erfolgt gemäß § 306 S. 1 HGB. Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus der Schuldenkonsolidierung. Die latenten Steuern des Vorjahrs wurden aufgelöst. Die im Jahr 2021 neu entstandenen latenten Steuern betragen zum 31. Dezember 2021 7 TEuro.

Der Steueraufwand im Konzern würde unter Anwendung des in Deutschland geltenden Steuersatzes von ca. 30 % und einem Ergebnis vor Steuern (jedoch abzüglich der sonstigen Steuern) in Höhe von -82.301 TEuro insgesamt 0 TEuro betragen. Die Differenz zum effektiven Steuerertrag in Höhe von 510 TEuro beträgt 510 TEuro. Ursächlich sind insbesondere Verlustrückträge im Zuge der Corona-Pandemie. Eine Aussage zum effektiven Steuersatz ist in 2021 nicht aussagekräftig.

## V. Angaben zu den Bilanzen

### Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens und des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sind in den nachfolgenden Anlagenspiegeln dargestellt:

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2021

	Entwicklung der Anschaffungskosten						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2021	Zugang	Zuschreibung/ Umbuchung	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2021	Stand 01.01.2021	Zugang	Zuschreibung/ Umbuchung	Abgang	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	33.304	540	447	0	25	34.316	31.622	836	0	0	23	32.481	1.835	1.682
2. Geschäfts- oder Firmenwert	12.001	0	0	0	-2	11.999	6.271	991	0	0	-2	7.260	4.739	5.730
	45.305	540	447	0	23	46.315	37.893	1.827	0	0	21	39.741	6.574	7.412
<b>II. Sachanlagen</b>														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	667.756	18.237	33.337	25.535	0	693.795	439.023	17.337	0	25.526	1	430.835	262.960	228.733
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.881	78	1.430	1.464	3	17.928	14.220	564	0	1.459	3	13.328	4.600	3.661
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	77.363	6.657	7.165	1.301	73	89.957	59.224	5.536	0	1.234	44	63.570	26.387	18.139
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.796	8.271	-42.379	2.152	0	24.536	0	0	0	0	0	0	24.536	60.796
	823.796	33.243	-447	30.452	76	826.216	512.467	23.437	0	28.219	48	507.733	318.483	311.329
<b>III. Finanzanlagen</b>														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	214	0	0	217	3	0	214	0	0	217	3	0	0	0
2. Beteiligungen	5	0	0	0	0	5	0	0	0	0	0	0	5	5
	219	0	0	217	3	5	214	0	0	217	3	0	5	5
	869.320	33.783	0	30.669	102	872.536	550.574	25.264	0	28.436	72	547.474	325.062	318.746

Entwicklung des Anlagevermögens der Koelnmesse GmbH zum 31. Dezember 2021

	Entwicklung der Anschaffungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand	Stand	Zugang	Abgang	Stand	Stand	Stand
	01.01.2021				31.12.2021	01.01.2021			31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	30.572	375	447	0	31.394	29.320	574	0	29.894	1.500	1.252
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.830	0	0	0	1.830	1.357	93	0	1.450	380	473
	32.402	375	447	0	33.224	30.677	667	0	31.344	1.880	1.725
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	667.656	18.237	33.337	25.536	693.694	438.925	17.335	25.526	430.734	262.960	228.731
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.837	77	1.429	1.464	17.879	14.180	563	1.459	13.284	4.595	3.657
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.545	6.333	7.166	1.190	80.854	53.272	4.734	1.140	56.866	23.988	15.273
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	60.796	8.271	-42.379	2.151	24.537	0	0	0	0	24.537	60.796
	814.834	32.918	-447	30.341	816.964	506.377	22.632	28.125	500.884	316.080	308.457
<b>III. Finanzanlagen</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15.188	0	0	105	15.083	6.190	0	105	6.085	8.998	8.998
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.900	0	0	0	1.900	1.900	0	0	1.900	0	0
3. Beteiligungen	6.600	0	0	0	6.600	0	0	0	0	6.600	6.600
	23.688	0	0	105	23.583	8.090	0	105	7.985	15.598	15.598
	870.924	33.293	0	30.446	873.771	545.144	23.299	28.230	540.213	333.558	325.780

## Konzern - Geschäfts- oder Firmenwert

	Kapitalkonsolidierung <sup>1</sup> TEUR	Einzelabschlüsse TEUR	Gesamt TEUR
<b>Anschaffungskosten</b>			
01.01.2021 <sup>2</sup>	8.953	3.048	12.001
Zugang	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	-2	-2
31.12.2021	8.953	3.046	11.999
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>			
01.01.2021 <sup>2</sup>	3.696	2.575	6.271
Zugang	898	93	991
Währungsdifferenzen	0	-2	-2
31.12.2021	4.594	2.666	7.260
<b>Restbuchwert 31.12.2021</b>	<b>4.359</b>	<b>380</b>	<b>4.739</b>
<b>Restbuchwert 31.12.2020</b>	<b>5.257</b>	<b>473</b>	<b>5.730</b>

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr betragen bei der Koelnmesse GmbH 0 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) und im Konzernabschluss 330 TEuro (Vorjahr 373 TEuro). Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Forderungen der Koelnmesse GmbH gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr und bezüglich der Koelncongress GmbH zusätzlich aus dem Saldo des Cash-Pooling sowie der Ergebnisabführung. Forderung der Koelnmesse GmbH gegenüber Gesellschaftern betragen 12.000 TEuro und resultieren aus dem Cash-Pooling (Vorjahr 0 TEuro).

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Koelnmesse GmbH sind Forderungen gegen die Stadt Köln in Höhe von 0 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) enthalten. (Konzern 0 Teuro; Vorjahr 277 TEuro).

### Eigenkapital

Die Bilanzverluste 2021 der Koelnmesse GmbH und des Konzerns resultieren aus den jeweiligen Jahresfehlbeträgen.

### Rückstellungen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Pensionsrückstellungen in Höhe von 6.893 TEuro betreffen überwiegend Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH (6.593 TEuro) aus der betrieblichen Altersversorgung.

Die Steuerrückstellungen im Konzernabschluss betreffen mit 695 TEuro die Steuerrückstellung der Koelnmesse GmbH, sowie mit 21 TEuro die Koelnmesse Co. Ltd. Peking, mit 13 TEuro die Koelnmesse Inc., mit 3 TEuro die Koelnmesse Organização de Feiras Ltda. und mit 2 TEuro die Koelnmesse Co. Ltd. Tokio.

### Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen

	Konzern 31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR	GmbH 31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Ausstehende Rechnungen	19.501	38.504	18.429	38.041
Personalaufwendungen	5.487	5.316	4.171	4.171
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	3.119	1.937	3.119	1.937
Übrige Rückstellungen	1.503	1.767	783	846
Mietverpflichtungen	11.869	5.573	11.869	5.573
	<b>41.479</b>	<b>53.097</b>	<b>38.371</b>	<b>50.568</b>

<sup>1</sup> Anschaffungskosten in Höhe von 6.345 TEuro, Abschreibungen in Höhe von 721 TEuro und kumulierte Abschreibungen in Höhe von 3.334 TEuro resultieren aus anteilmäßig konsolidierten Tochterunternehmen.

<sup>2</sup> Werte angepasst wegen Änderung bei Zuordnung von Währungsdifferenzen

#### Verbindlichkeiten des Konzerns nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.321	26.301	90.411	120.033
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	34.289	44	0	34.333
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.168	0	0	13.168
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	793	0	0	793
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1
übrige Verbindlichkeiten	6.954	0	0	6.954
	<b>58.526</b>	<b>26.345</b>	<b>90.411</b>	<b>175.282</b>

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte seitens der Konzerngesellschaften gesichert.

#### Verbindlichkeiten der Koelnmesse GmbH nach Restlaufzeiten

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr TEUR	Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Restlaufzeit über 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.288	26.301	90.411	120.000
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.514	0	0	7.514
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.430	0	0	12.430
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.889	0	0	3.889
Sonstige Verbindlichkeiten				
aus Steuern	719	0	0	719
im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1
übrige Verbindlichkeiten	4.161	0	0	4.161
	<b>32.002</b>	<b>26.301</b>	<b>90.411</b>	<b>148.714</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Liefer- und Leistungsverkehr.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen der Koelnmesse GmbH sind Verbindlichkeiten gegen die Stadt Köln in Höhe von 61 TEuro (Vorjahr 117 TEuro) enthalten (Konzern 61 TEuro; Vorjahr 117 TEuro).

## VI. Angaben zu den Gewinn- und Verlustrechnungen

### Umsatzerlöse

#### Von den Umsatzerlösen entfallen auf in- und ausländische Kunden

	Konzern		GmbH	
	2021 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Inland	72.764	44.001	47.011	32.169
Ausland	61.427	50.287	51.669	43.253
	<b>134.191</b>	<b>94.288</b>	<b>98.680</b>	<b>75.422</b>

#### Nach Erlösarten gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt

	Konzern		GmbH	
	2021 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2020 TEUR
Beteiligungserträge	51.427	46.178	46.548	37.768
Durchführungsveranstaltungen	9.042	5.951	9.042	5.951
Eintrittsgelder/Kataloge	9.871	6.448	9.552	6.450
Dienstleistungen	23.822	13.435	21.466	10.412
Sonstige Erlöse	40.029	22.276	12.072	14.841
	<b>134.191</b>	<b>94.288</b>	<b>98.680</b>	<b>75.422</b>

Die sonstigen betrieblichen Erträge der Koelnmesse GmbH enthalten außerordentliche Erträge aufgrund erhaltender November/Dezember-Corona-Hilfen in Höhe von 13.978 TEuro sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 3.727 TEuro (im Konzern 3.934 TEuro) sowie aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von 56 TEuro (im Konzern 174 TEuro) sowie aus Kursgewinnen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 11 TEuro (im Konzern 145 TEuro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Koelnmesse GmbH beinhalten periodenfremde Aufwendungen aus Abgangsverlusten in Höhe von 2.216 TEuro, der Ausbuchung von Forderungen in Höhe von 338 TEuro (im Konzern 380 TEuro) sowie aus der Zuführung zur Rückstellung für drohende Verluste von 3.119 TEuro (im Konzern 3.119 TEuro). Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kursverluste aus der Währungsumrechnung in Höhe von 87 TEuro (im Konzern 231 TEuro).

### VII. Haftungsverhältnisse

Aus der im Geschäftsjahr 2002 durchgeführten US-Cross-Border-Leasing-Transaktion bleibt die Koelnmesse GmbH zivilrechtlich im Außenverhältnis verpflichtet, Zahlungen während der Mietzeit des Mietvertrags bis zum Zeitpunkt der Kaufoption im Jahr 2033 an den US-Investor zu leisten. Hinsichtlich dieser Zahlungsverpflichtungen ist die Erfüllungsübernahme durch die Erfüllungsübernehmer vertraglich vereinbart. Sofern die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, werden von der Koelnmesse GmbH keine Zahlungen zu leisten sein. Derzeit bestehen keine Anhaltspunkte dafür, dass die Erfüllungsübernehmer ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können.

Die Koelnmesse GmbH hat gegenüber den Tochtergesellschaften in Japan, Singapur, China, Hongkong sowie Kolumbien jeweils einen unbefristeten Letter of Comfort/Financial Support erteilt. Danach verpflichtet sich die Koelnmesse GmbH als Gläubiger und Anteilseigner, keine Rückzahlungen von geschuldeten Beträgen durch die jeweilige Tochtergesellschaft zu verlangen, bis die Ressourcen der Gesellschaft dies erlauben. Darüber hinaus ver-

pflichtet sich die Koelnmesse GmbH, die jeweilige Tochtergesellschaft fortlaufend finanziell insoweit zu unterstützen, als dass es ihr ermöglicht wird, finanzielle Verpflichtungen zu erfüllen, so dass Going Concern gegeben ist. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen wird als gering eingeschätzt, weil diese Gesellschaften wie in der Vergangenheit auch von der Konzernmutter jeweils rechtzeitig mit ausreichender Liquidität in Form konzerninterner Darlehen oder der Zuführung von Eigenkapital versorgt werden.

Die Koelnmesse GmbH ist Mitglied in der Zusatzversorgungskasse der Stadt Köln (ZVK). Die ZVK hat die Aufgabe, den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern ihrer Mitglieder eine zusätzliche Alters-, Erwerbsunfähigkeits- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Umlage beträgt derzeit 5,8 % des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Zum Aufbau einer Kapitaldeckung wird für 2021 ein Zusatzbeitrag von 3,2 % erhoben (2022 unverändert 3,2 %). Die auf die Gesellschaft entfallende Unterdeckung, für die in Ausübung des Bilanzierungswahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde, beträgt zum 31. Dezember 2021 50.625 TEuro (Konzern: 54.267 TEuro). Der ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt 6.677 TEuro (Konzern: 7.221 TEuro). Die Summe der umlagepflichtigen Gehälter beträgt bezogen auf den Konzern 33.324 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 30.643 TEuro. Darüber hinaus bestehen jährliche Verpflichtungen für Altersversorgung zugunsten der Geschäftsführer und einiger Geschäftsbereichsleiter gegenüber verschiedenen Unterstützungskassen. Diese betragen für das kommende Geschäftsjahr bezogen auf den Konzern 243 TEuro und bezogen auf die Koelnmesse GmbH 238 TEuro. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aufgrund der derzeit noch bestehenden Unterdeckung wird als sehr gering eingeschätzt. Diese Einschätzung resultiert daraus, dass die Geschäftsberichte der ZVK durch Wirtschaftsprüfer geprüft werden und die Geschäftsentwicklung als positiv eingeschätzt wurde. Auch der erreichte Stand des Aufbaus der Kapitaldeckung übertrifft nach Aussage des Aktuars die Planwerte. Es kann daher nach derzeitigem Kenntnisstand davon ausgegangen werden, dass die ZVK alle Zusagen bedienen kann.

### VIII. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Dezember 2018 wurde ein neuer Mietvertrag direkt zwischen Koelnmesse und den Inhabern der in 2005 errichteten Messehallen abgeschlossen. Die Mietverpflichtungen für die Nordhallen betragen für die Koelnmesse GmbH und den Konzern 226.494 TEuro zzgl. Nebenkosten.

Aus den Mietverträgen für das in 2005 errichtete Congress-Centrum Nord sowie für das Messehochhaus bestehen langfristige Verpflichtungen der Koelnmesse GmbH und auf Konzernebene in Höhe von 41.477 TEuro zzgl. Nebenkosten. Für die im De-

zember 2017 erfolgte Verlängerung der Erbbaurechtsverträge für das Messegelände Süd sowie für den im Dezember 2018 abgeschlossenen Erbbaurechtsvertrag für das Gelände des neuen Parkhauses bestehen langfristige Verpflichtungen in Höhe von 80.367 TEuro.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Miet- und Leasingverträgen über Betriebs- und Geschäftsausstattung (Firmenfahrzeuge, Kopierer, Computer etc.) der Koelnmesse GmbH von insgesamt 10.813 TEuro (auf Konzernebene, inklusive Miete für Büroräume und Veranstaltungsorte 13.844 TEuro).

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführungsmitglieder bestehen aus einem Jahresfestgehalt, einer leistungsabhängigen Tantieme sowie sonstigen Vergütungsbestandteilen, insbesondere Dienstwagen und Versicherungsbeiträgen zur betrieblichen Altersversorgung.

Eine öffentlich-rechtliche Versorgungsregelung für die Geschäftsführungsmitglieder und deren Hinterbliebene gibt es nicht.

Der Gesamtaufwand für die Vergütung der Geschäftsführung für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr beläuft sich auf 1.712 TEuro.

Mit den Geschäftsführern wurde mit Wirkung ab dem Geschäftsjahr 2012 eine Neugestaltung der variablen Vergütungsregelung mit langfristigen Anreizwirkungen vereinbart. Dabei wird die Auszahlung der Tantieme über mehrere Jahre gestreckt. Für 2021 wird die gesamte Tantieme in eine Bonusbank eingestellt. Aus den in der Bonusbank aufgelaufenen Beträgen wird jedes Jahr ein Drittel ausgezahlt.

Der tatsächliche Aufwand für die derzeit aktiven Geschäftsführungsmitglieder betrug für 2020 insgesamt 2.063 TEuro und lag damit leicht unter den Vorjahresangaben.

Im Geschäftsjahr wurden keine Leistungen an Geschäftsführungsmitglieder wegen der Beendigung ihrer Tätigkeit gewährt.

Versorgungsregelungen und Ansprüche auf Übergangsgelder nach öffentlich-rechtlichen Bestimmungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Tätigkeiten bestehen für kein Geschäftsführungsmitglied.

Die Bezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen betragen 441 TEuro. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind 6.592 TEuro zurückgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH und der Koelncongress GmbH erhalten für ihre Tätigkeit ein Sitzungsgeld je teilgenommener Sitzung. Gleiches gilt für die Mitglieder des Finanzausschusses, des Ausschusses Internationalisierung, des Präsidialausschusses sowie die Vertreter der Gesellschafter in den Versammlungen. Für die Mitglieder des jeweiligen Ausschusses betrug die Vergütung je teilgenommener Sitzung 250,00 Euro, der jeweilige Vorsitzende erhielt den zweifachen und seine Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats der Koelnmesse GmbH erhält darüber hinaus gemäß Gesellschaftsvertrag eine zusätzliche Aufwandsentschädigung.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden bei der Koelnmesse GmbH 5 Aufsichtsratssitzungen, 2 Sitzungen des Finanzausschusses, 2 Gesellschafterversammlungen, 2 Sitzungen des Ausschusses Internationalisierung sowie 4 Sitzungen des Präsidialausschusses abgehalten. Bei der Koelncongress GmbH wurden 3 Aufsichtsratssitzungen sowie 2 Gesellschafterversammlungen abgehalten.

### IX. Sonstige Angaben

#### Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt

	Angestellte	gewerbliche Mitarbeiter	Gesamt
Konzern <sup>1</sup>	938	28	966
GmbH	623	28	651

<sup>1</sup> Der Mitarbeiter der quotal einbezogenen Gesellschaft wurde mit dem Wert 0,5 angesetzt.

Auf die einzelnen Aufsichtsratsmitglieder verteilen sich die Gesamtbezüge für die Sitzungen im Aufsichtsrat, Finanzausschuss, Bauausschuss, Präsidialausschuss sowie im Ausschuss Internationalisierung der Koelnmesse GmbH wie folgt:

#### Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats

	Gesamtbezüge <sup>1</sup>
	TEUR
Henriette Reker (Vors.)	18,3
Manfred Richter (1. stv. Vors.)	4,2
Alexander Stary (2. stv. Vors.)	4,0
Eva Bruch	3,2
Teresa De Bellis-Olinger	2,9
Pia D'Hondt	1,2
Oliver Fuchs	1,2
Volker Görzel	1,2
Dr. Nicole Grünewald	2,0
Dr. Michael Henze	2,7
Christian Joisten	2,8
Derya Karadag	1,2
Corinna Mülstegen	1,2
Dr. Patrick Opdenhövel	2,0
Petra Opgenoorth	1,0
Bernd Petelkau	3,2
Ingo Riedeberger	1,2
Matthias Schlüter	2,0
Fabian Ströter	1,7
Brigitta von Bülow	2,5
Torsten Weil	2,0
<b>Summe<sup>2</sup></b>	<b>62,0</b>

Von den Gesamtbezügen bei der Koelnmesse GmbH entfallen 40 TEuro auf den Aufsichtsrat, 6 TEuro auf den Finanzausschuss, 3 TEuro auf den Bauausschuss, 7 TEuro auf den Präsidialausschuss und 6 TEuro auf den Ausschuss Internationalisierung. Die Bezüge des Aufsichtsrats im Konzern (Koelnmesse GmbH und Koelncongress GmbH) belaufen sich auf 50 TEuro.

Das im Geschäftsjahr 2021 durch die Ebner Stolz GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar betrug 85 TEuro. Davon entfallen auf die Jahres- und Konzernabschlussprüfung 85 TEuro (davon 52 TEuro für die Koelnmesse GmbH).

Wesentliche, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht als unmittelbare oder mittelbare 100-prozentige Tochtergesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen werden, wurden im Geschäftsjahr nicht getätigt.

Die Gesellschaft wird in ihren eigenen Konzernabschluss (kleinster Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) sowie in den Gesamtabschluss der Stadt Köln (größter Kreis von Unternehmen oder Konsolidierungskreis) einbezogen. Der Konzernabschluss der Koelnmesse GmbH ist am Sitz der Gesellschaft erhältlich und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht. Er ist unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de) abrufbar. Der Gesamtabschluss der Stadt Köln wird auf der Homepage der Stadt Köln unter [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de) veröffentlicht.

#### Die Koelnmesse besitzt an nachfolgend aufgeführten Unternehmen mittelbar oder unmittelbar einen Anteil von mehr als 20 %.

	Sitz	Beteiligungsquote Konzern/GmbH v. H.	Eigenkapital EUR	Letztes Jahresergebnis EUR
Koelncongress GmbH <sup>1</sup>	Köln	100	1.110.000,00	0,00
Koelnmesse Inc. <sup>2</sup>	Chicago	100	2.946.792,56	352.663,85
Koelnmesse S.r.l. <sup>2</sup>	Mailand	100	844.553,84	-34.141,78
Koelnmesse Pte. Ltd. <sup>2</sup>	Singapur	100	-3.840.381,16	-2.558.070,01
Koelnmesse Ltd. <sup>2</sup>	Hongkong	100	-2.701.044,33	-1.352.670,75
Koelnmesse Co. Ltd. <sup>2</sup>	Peking	100	-317.966,97	505.901,16
Koelnmesse Co. Ltd. <sup>2</sup>	Tokio	100	-371.746,15	-301.790,38
Koelnmesse Organização de Feiras Ltda. <sup>2</sup>	São Paulo	100	-1.230.700,20	-302.725,00
Koelnmesse SAS <sup>2</sup>	Bogotá	100	564.319,18	-60.420,01
Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. <sup>2</sup>	Mumbai	75	1.861.592,33	-395.653,28
Koeln Parma Exhibitions S.r.l. <sup>3</sup>	Parma	50	1.998.401,90	94.732,54
Expolink Global Network Ltd. <sup>4</sup>	Bangkok	49,17	283.922,32	-523.231,43
Koelncongress Gastronomie GmbH <sup>5</sup>	Köln	100	1.691.666,68	0,00

<sup>1</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

<sup>2</sup> Die Beteiligungen an diesen Gesellschaften werden von der Koelnmesse GmbH gehalten. Die Daten der Beteiligung Koelnmesse YA Tradefair Private Ltd. basieren auf dem für den Konzernabschluss aufgestellten Zwischenabschluss für das Kalenderjahr.

<sup>3</sup> Die Beteiligung wird von der Koelnmesse GmbH zusammen mit einer anderen Gesellschaft gehalten. Die Tabellendaten bezüglich der Beteiligung beinhalten die anteiligen Werte der Koelnmesse GmbH. Die Beteiligung besitzt jeweils anteilig kurzfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 1.008 TEuro, anteilige langfristige Vermögensgegenstände in Höhe von 97 TEuro, kurzfristige Schulden in Höhe von 105 TEuro sowie keine langfristigen Schulden. Die Beteiligung wies anteilig Erträge in Höhe von 246 TEuro und Aufwendungen in Höhe von 199 TEuro auf. Finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

<sup>4</sup> Die Koelnmesse GmbH besitzt 55 % der Stimmrechte.

<sup>5</sup> Die Koelnmesse GmbH hält 49 % an dieser Gesellschaft. 51 % werden von der Tochtergesellschaft Koelncongress GmbH gehalten. Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Koelncongress GmbH.

<sup>1</sup> Einzelwerte gerundet

<sup>2</sup> Summenwert entspricht Summe der nicht gerundeten Beträge

# Organe der Gesellschaft

Die Organe der Gesellschaft setzen sich wie folgt zusammen

## Geschäftsführung

Gerald Böse, Köln  
Vorsitzender der Geschäftsführung

Oliver Frese, Gehrden  
Geschäftsführer

Herbert Marner, Dernau  
Geschäftsführer

## Aufsichtsrat

Henriette Reker, MdR<sup>1</sup>  
Vorsitzende  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Manfred Richter, MdR<sup>1</sup>  
1. stv. Vorsitzender  
Personalleiter Unicef

Alexander Stary<sup>3</sup>  
2. stv. Vorsitzender  
Vorsitzender des Betriebsrats  
der Koelnmesse GmbH

Eva Bruch  
Beraterin für Strategie- und IT-Projekte

Teresa De Bellis-Olinger, MdR<sup>1</sup>  
Dolmetscherin und Übersetzerin

Pia D'Hondt<sup>3</sup>  
Besuchermanagerin

Olivier Fuchs  
Hochschuldozent

Volker Görzel, MdR<sup>1</sup>  
Fachanwalt für Arbeitsrecht (Partner)

Dr. Nicole Grünewald  
Präsidentin der IHK zu Köln

Dr. Michael Henze  
Leiter im Ministerium für Wirtschaft,  
Innovation, Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Christian Joisten, MdR<sup>1</sup>  
Unternehmensberater

Derya Karadag, MdR<sup>1</sup>  
Rechtsanwältin

Corinna Mülstegen<sup>3</sup>  
Kommunikationsmanagerin

Dr. Patrick Opendhövel  
Staatssekretär im Ministerium für Finanzen  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Petra Opgenoorth<sup>3</sup>  
Vertriebsmanagerin und Mitglied des Betriebsrats  
der Koelnmesse GmbH

Bernd Petelkau, MdL<sup>2</sup>/MdR<sup>1</sup>  
Diplom-Kaufmann

Ingo Riedeberger<sup>3</sup>  
Director

Matthias Schlüter<sup>3</sup>  
Director

Fabian Ströter<sup>3</sup>  
Projektleiter Digital

Brigitta von Bülow, MdR<sup>1</sup>  
Lehrerin

Torsten Weil  
Staatssekretär im Thüringer Ministerium  
für Infrastruktur und Landwirtschaft

<sup>1</sup> MdR = Mitglied des Rats der Stadt Köln

<sup>2</sup> MdL = Mitglied des Landtags NRW

<sup>3</sup> Arbeitnehmervertreter/-in der Koelnmesse GmbH

**Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Geschäftsführung schlägt den Gremien vor, den Bilanzverlust des Jahrs 2021 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

**X. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag**

Das Ende 2019 erstmals aufgetretene Corona-Virus wirkt sich in 2022 weiter negativ auf die Durchführung von Messeveranstaltungen aus. Veranstaltungen im 1. und 2. Quartal 2022 mussten coronabedingt bereits verschoben oder abgesagt werden.

Die Auswirkungen des Ende Februar 2022 begonnenen Kriegs in der Ukraine sind noch nicht absehbar.

Darüber hinaus sind nach dem Abschlussstichtag keine Vorgänge eingetreten, die für die Gesellschaft eine besondere Bedeutung i. S. d. § 285 Nr. 33 HGB haben.

Köln, den 22. April 2022

Gerald Böse

Oliver Frese

Herbert Marner

## Konzernkapitalflussrechnung

	2021 TEUR	2020 TEUR
Konzern - Jahresfehlbetrag/-überschuss vor Anteilen anderer Gesellschafter	-81.791	-109.684
Abschreibungen (+) / Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+25.264	+21.122
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	+6.401	-9.875
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	0	+40
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.210	+11.518
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+12.134	-44.830
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	+2.233	+245
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	+1.312	+861
Aufwendungen (+) / Erträge (-) von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-13.978	0
Ertragsteueraufwand (+) / Ertragsteuerertrag (-)	-510	-1.597
Ertragsteuerzahlungen (-) / Ertragsteuererstattungen (+)	-5.912	+6.884
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>-63.057</b>	<b>-125.316</b>
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen (-)	-540	-222
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (+)	0	+2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen (-)	-51.558	-80.522
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (-)	0	-3
Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis (-)	0	-3.385
Erhaltene Zinsen (+)	+120	+105
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-51.978</b>	<b>-84.025</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens (+)	+120.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten (+)	-351	+119.816
Einzahlungen aus außerordentlichen Posten (+)	+13.978	0
Gezahlte Zinsen (-)	-1.027	-371
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>+132.600</b>	<b>+119.445</b>
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	+46	-42
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+17.611	-89.938
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	+38.455	+128.393
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>+56.066</b>	<b>+38.455</b>

Der Finanzmittelfonds setzt sich zusammen aus Kassenguthaben und Bankguthaben (davon 728 TEuro von quotall einbezogenen Unternehmen) sowie aus Forderungen gegen Gesellschafter aus dem Cash-Pooling in Höhe von 12.000 TEuro.

Konzerneigenkapitalspiegel

	Eigenkapital des Mutterunternehmens								Nicht beherrschende Anteile			Konzern-	
	Gezeich- netes Kapital	Rücklagen			Eigenkapital- differenzen aus Währungs- umrechnung	Gewinn- vortrag	Konzernjahres- ergebnis, das dem Mutter- unternehmen zuzurechnen ist	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne		Summe	eigenkapital  Summe
		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Summe									
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Stand 01.01.2020	51.200	42.038	77.018	119.056	-329	53.697	30.465	254.089	722	452	1.174	255.263	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-42	0	0	-42	0	0	0	-42	
Entnahme aus													
Gewinnrücklagen	0	0	-25.447	-25.447	0	25.447	0	0	0	0	0	0	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	30.465	-30.465	0	452	-452	0	0	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	-109.609	-109.609	0	-75	-75	-109.684	
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>51.200</b>	<b>42.038</b>	<b>51.571</b>	<b>93.609</b>	<b>-371</b>	<b>109.609</b>	<b>-109.609</b>	<b>144.438</b>	<b>1.174</b>	<b>-75</b>	<b>1.099</b>	<b>145.537</b>	
Stand 01.01.2021	51.200	42.038	51.571	93.609	-371	109.609	-109.609	144.438	1.174	-75	1.099	145.537	
Einstellung in Rücklagen	0	120.000	0	120.000	0	0	0	120.000	0	0	0	120.000	
Währungsumrechnung	0	0	0	0	77	0	0	77	0	0	0	77	
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-109.609	109.609	0	-75	75	0	0	
Konzernjahresergebnis	0	0	0	0	0	0	-81.435	-81.435	0	-356	-356	-81.791	
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>51.200</b>	<b>162.038</b>	<b>51.571</b>	<b>213.609</b>	<b>-294</b>	<b>0</b>	<b>-81.435</b>	<b>183.080</b>	<b>1.099</b>	<b>-356</b>	<b>743</b>	<b>183.823</b>	

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Verordnung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. Der Aufsichtsrat hat während des abgelaufenen Geschäftsjahrs in ordentlichen und außerordentlichen Sitzungen die Geschäftsführung regelmäßig beraten und überwacht. Über die geschäftliche Entwicklung der Koelnmesse und die daraus resultierende Rentabilität und Liquidität wurde der Aufsichtsrat von der Geschäftsführung stets zeitnah und umfassend informiert. Die auf Grund von Gesetz oder Gesellschaftsvertrag zur Genehmigung vorzulegenden Geschäftsvorfälle wurden in mehreren Sitzungen intensiv beraten und beschlossen, wichtige geschäftspolitische Fragen wurden eingehend behandelt.

Der Konzernabschluss, der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 wurden von der von der Gesellschafterversammlung bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz GmbH & Co. KG geprüft. Den Abschlüssen wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat stimmte den entsprechenden Prüfberichten zu. Er hat seinerseits den Konzernabschluss, den Jahresabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 geprüft und gebilligt. Mit dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Bilanzverlust 2021 der Koelnmesse GmbH auf neue Rechnung vorzutragen, ist er einverstanden.

Die Gesellschafterversammlung wird hierüber unterrichtet.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Köln, im Mai 2022

Henriette Reker  
Oberbürgermeisterin der Stadt Köln  
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Koelnmesse GmbH  
Messeplatz 1  
50679 Köln  
Deutschland  
Telefon +49 221 821-0  
Telefax +49 221 821-2574  
info@koelnmesse.de  
www.koelnmesse.de

